№ 3 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 5. Januar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltl. Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatlicher Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzüglich Bestellgeld. Im Falle höh. Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung od. Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung des Bezugspreises. Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: Wilh. Schmiedekamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-Mk., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23 u. 24. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Der Handwerksmeister" und „Turn- und Sportschau"

Die europäische Einigung

Der Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten Hindenburg hat nicht nur eine Bedeutung als Repräsentation der Republik, sondern darüber hinaus hat er den Wert einer programmatischen Stellungnahme der obersten Spitze der deutschen Republik zur Politik der kommenden Zeit. Hindenburg sprach von der Schicksalsgemeinschaft der Völker, von der engen Verflechtung ihrer politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebensnotwendigkeiten. Daran knüpfte er die Versicherung, daß das deutsche Volk auf der Grundlage der Gerechtigkeit und Gleichberechtigung mit aller Kraft an der Erreichung des hohen Zieles der Völkerverständigung mitarbeiten werde. Es war dies eine Lektion an die Unentwegten, denen in ihrem nationalen Dünkel eine Verständigung unmöglich erscheint.

Beinahe zur selben Zeit hatte der französische Außenminister Briand zwei Unterredungen mit führenden Männern der französischen Presse, die Hindenburg nach seiner Ansicht über die politische Bedeutung des Jahres 1926 befragten. Aus der Tatsache, daß Briand entgegen seiner sonstigen Gewohnheit die Genehmigung zur Veröffentlichung dieser beiden Interviews gegeben hatte, geht hervor, daß Briand seinen Darlegungen eine große Resonnanz wünscht. Er mag dies aus zwei Gründen heraus wollen. Einmal liegt ihm an der außenpolitischen Fernwirkung seiner Ausführungen, dann aber sollen sie ein Auftakt für die große außenpolitische Auseinandersetzung zwischen den Parteien und Politikern in Frankreich sein. Uns interessiert in erster Linie das, was Briand in Bezug auf die Wirkung der französischen Außenpolitik für Deutschland und Europa gesagt hat. „Die alte Methode der Bündnisse", so meinte Briand, „die immer die Mächte und Mächtegruppen gegeneinander ausspielte, ist jetzt durch ein geistiges System ersetzt, das auf der Grundlage von Freundschafts- und Schiedsgerichtsverträgen beruht". Dies scheint auch uns als das wichtigste Merkmal der Entwicklung der europäischen Politik. Das System einer puren Machtverteilung unter den europäischen Großmächten hat uns auf die Schlachtfelder des Weltkrieges geführt. Der grundsätzliche Wille, durch Verträge die in Freiwilligkeit und in der Atmosphäre gegenseitiger ruhiger Ueberlegung und des Verhandelns entstanden sind, soll uns dieses Machtsystem ersetzen. Damit scheint uns die Befriedung Europas viel besser gewährleistet, als wenn man das Schicksal der Völker auf die Zahl der Bajonette und Geschütze legt. Daß es auch mit solcher geistigen Verständigung geht, bestätigt Briand selbst, indem er darauf hinwies, daß dadurch keine Gegensätze zwischen Frankreich und seinen ehemaligen Alliierten wachgerufen seien. Sowohl die Polen und die Tschechen, wie auch Rumänen und Südslawen seien zu Anhängern dieses neuen Systems europäischer Politik geworden.

Eupen-Malmedy wünscht neue Abstimmung

Zu den deutschen Gebietsteilen, die in der leidenschaftlichen Atmosphäre der Liquidierung des Weltkrieges von ihrem deutschen Mutterlande losgerissen worden sind, gehört auch Eupen-Malmedy. Man hat zwar für diese Abtrennung von Deutschland durch die Veranstaltung einer Abstimmung im Jahre 1920 eine formaljuristische Basis zu schaffen gesucht, aber nichtsdestoweniger sind dort die Stimmen nicht verstummt, die dauernd darauf hinwiesen, daß Eupen-Malmedy seinem Wesen nach deutsches Land ist. Die Presse von Eupen-Malmedy und St. Vith nimmt in ihrer Neujahrsausgabe Gelegenheit, folgende „Bitte an die belgische Regierung in Brüssel" zu richten. Seit ihrer Abtrennung von Deutschland war die Eupen-Malmedyer Bevölkerung von einer ständigen inneren Unruhe nicht frei geworden. Einen Hauptgrund dieser Unruhe bilden die andauernd sich vielfach widersprechenden Behauptungen, die über die politische Gesinnung der Mehrheit der Bevölkerung in die Welt gesetzt werden und in denen die Volksbefragung vom Jahre 1920 eine Rolle spielt. Die Frage, ob diese Volksbefragung ihren Namen verdient hat, darf jetzt als geklärt gelten, denn es steht fest, daß die damalige Handhabung der Abstimmungsvorschriften keinerlei Garantie für eine unbeeinflußte Willensäußerung der Bevölkerung bot. Als die zunächst berufenen Meinungsträger der Einwohner von Eupen-Malmedy bitten wir die Brüsseler Regierung inständigst, unserem Lande bald eine unbeeinflußte freie und geheime Abstimmung gewähren zu wollen, deren Ergebnis ganz sicher von der gesamten Bevölkerung in loyaler Weise anerkannt werden würde. — Daß das Ergebnis der Wahl in die Richtung der Eupen-Malmedyer gehen würde, daran braucht kaum gezweifelt zu werden. Die letzten Gemeindewahlen dort haben durchaus das Vorherrschen des Willens zum Deutschtum dargelegt. Bei der verständlichen Abneigung aller Staaten gegen irgendwelche Gebietsveränderungen fürchten wir nur, daß dieser Wunsch der Eupen-Malmedyer, der auch vollinhaltlich der unsere ist, noch lange ein Wunsch bleiben wird.

August von Simson gestorben. An den Folgen einer Grippe ist am Montag im Alter von fast 90 Jahren der Senior der Berliner Rechtsanwälte, Geheimer Justizrat August v. Simson gestorben. Er war der Sohn Eduards v. Simson, des Präsidenten der Frankfurter Nationalversammlung, des ersten Reichstages des Norddeutschen Bundes, wie des Zollparlamentes und des ersten Reichsgerichtspräsidenten. Viele Jahre war der Verstorbene Vorsitzender der Berliner Anwaltskammer. Ferner führte er den Vorsitz des Aufsichtsrates des Amsterdamer Hauses der Firma Mendelssohn und war Mitglied des Aufsichtsrates der Krupp A.-G. in Essen und der J. G.-Farbenindustrie.

Streikende Erwerbslose. In Metten an der Ems sind zahlreiche von der städtischen Verwaltung zeitweise beschäftigte Erwerbslose in den Streik getreten mit der Begründung, die ihnen übertragenen Erdarbeiten könnten nicht unter die Notstandsarbeiten im Sinne des Erwerbslosenfürsorgegesetzes gerechnet werden.

Neuer Landespräsident in Memel

Deutsche Vorschläge nicht berücksichtigt

wtb. Memel, 4. Jan. (Radio.) Wie zuverlässig bekannt wird, hat der Gouverneur des Memelgebiets den Oberamtmann Schwellnus zum Präsidenten des Landesdirektoriums anstelle des infolge des Mißtrauensvotums des Landtages zurückgetretenen bisherigen Landespräsidenten Falk ernannt. Wie weiter bekannt wird, sind auch bei dieser Ernennung eines Präsidenten des Direktoriums Vorschläge der Vertreter der Parteien des memelländischen Landtages nicht berücksichtigt worden.

Wie weiter bekannt wird, sind von dem neuen Landespräsidenten Schwellnus bisher zwei Landesdirektoren ernannt worden, und zwar der bisherige Borchert und der Kaufmann Szesklebe. Zwei weitere Direktoren sollen von den Parteien der Einheitsfront des memelländischen Landtages bestimmt werden, doch lehnten diese eine Beteiligung an der Bildung des Direktoriums ab, da er nicht auf parlamentarischer Grundlage zustandegekommen sei.

Berlin, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Der litauische Ministerpräsident Professor Waldemaras hat, wie das „Berliner Tageblatt" aus Kowno zu melden weiß den memelländischen Abgeordneten beruhigende Versicherungen wegen der Wahrung der Rechte des Memellandes gegeben, und man erwartet daher das Eintreten der Memelländer in die Regierungskoalition.

wtb. **Königsberg**, 4. Jan. (Drahtb.) Aus Memel wird gemeldet: Der bisherige Direktor Falk hat dem Landgerichtsrat Landtagsabgeordneten Rogge am 31. Dezember ein Schreiben zugehen lassen, nach dem ihm der Dienst in seiner Eigenschaft als Richter mit Wirkung vom 1. Februar gekündigt wird. Rogge war Mitglied der vom memelländischen Landtag gewählten Abordnung, die die Klagen der Memelländer vor dem Völkerbund vertreten sollte.

Eine Belgrader Taktlosigkeit

Berlin, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Unter dieser Ueberschrift berichtet das „Berliner Tageblatt" aus Belgrad, daß am 2. Januar in der Belgrader Universität eine große politische Kundgebung für die Lausitzer Wenden stattfand, zu der man sich mehrere Lausitzer, darunter zwei Spreewälderinnen in Volkstracht, verschrieben hatte. Universitätsprofessor Nowack verlas eine lange Rede über den Ursprung und die Schicksale der Lausitzer „Sorben die jahrhundertelang den blutigen Metzeleien durch das deutsche Volk und der Zwangsgermanisierung ausgesetzt" gewesen seien. Auch die heutige Zeit sehe einen verzweifelten Kampf dieses „kleinen serbischen Brudervolkes". Dann verlas eine der Lausitzer Wendinnen ein Gedicht des Lausitzer Politikers Skala, das nach dem Bericht des „Tageblatts" erst ins serbische übersetzt werden mußte, damit es überhaupt der Versammlung verständlich wurde. Wie es in der Meldung des Blattes weiter heißt, bringen die Belgrader Zeitungen Bilder der beiden Lausitzerinnen, die sogar in die Schulen geführt wurden. Die als offiziös bezeichnete „Sameuprava" bringt einen besonders scharf gehaltenen Artikel, in der den Deutschen Unterdrückung der nationalen Minderheiten vorgeworfen wird.

In einer redaktionen Bemerkung zu der Meldung erklärt das „Tageblatt", es wolle annehmen, daß auf den Propagandaaufzug gewisser ganz kleiner Kreise der wendischen Bevölkerung in Deutschland die politischen Kreise Südslawiens hereingefallen seien.

Berlin, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Das „Berliner Tageblatt" bringt heute in seiner Abendausgabe eine weitere Meldung aus Belgrad, die das Blatt „Die Wendenkomödie in Belgrad" überschreibt. Danach sind die beiden in Belgrad anwesenden Spreewälderinnen Töchter des Lausitzer Wendenführers Schmoller weiterhin Gegenstand lebhafter Kundgebungen. Die Veranstaltung in der Universität soll wiederholt werden. Gestern legten die beiden Wendinnen Kränze auf dem Grabe des unbekannten Soldaten und auf den Gräbern der großen serbischen politischen Führern nieder. Es wurde ihnen zu Ehren ein Bankett gegeben. Auch wurden sie von Frau Paschitsch und von dem Präsidenten Triskowitsch empfangen. Heute veranstaltet der polnische Klub zu Ehren der Lausitzerinnen einen festlichen Abend. Der frühere Abgeordnete Djamonj ruft zur Gründung einer „Lausitz-Serbisch-Südslawischen Liga" auf.

Zaleski über die äußere Politik Polens

wtb. **Warschau**, 4. Jan. Minister des Äußern Zaleski hielt heute im auswärtigen Ausschuß des Landtages eine Rede über die außenpolitische Lage Polens, in der er zunächst über die letzte Sitzung des Völkerbundsrates in Genf berichtete und die Meinung aussprach, daß kein Grund zu der Annahme vorliege, daß die Investigation durch den Völkerbund weniger zweckdienlich sei als die interalliierte Militärkontrolle. Der Minister wandte sich dann gegen jene Tendenzen, die zwischen der Befriedung des Ostens und Westens Europas einen Unterschied machen wollen. Auf das deutsch-polnische Verhältnis übergehend, betonte Zaleski seine Wichtigkeit für den europäischen Frieden. Polen bemühe sich andauernd, zu guten Beziehungen zu Deutschland zu gelangen. Mit Bezug auf die freie Stadt Danzig erklärte der Minister, Polen habe nicht die Absicht, die finanzielle Wiederherstellung Danzigs zu erschweren, noch sich einer Anleihe zu widersetzen, die die Sanierung der Freien Stadt gewährleistet, doch müsse Danzig vor allem die vom Finanzkomitee des Völkerbundes vorgeschlagenen Sparmaßnahmen durchführen. Das Verhältnis Polens zur Sowjetunion habe sich in der letzten Zeit nicht geändert. Polen habe auch nicht die Absicht, sich in engere Fragen Litauens einzumischen. Nach der Rede Zaleskis wurde die Sitzung des auswärtigen Ausschusses geschlossen.

Eröffnung des Fernkabels Deutschland-Oesterreich

wtb. **Wien**, 4. Jan. Der Fernkabel-Verkehr Deutschland-Oesterreich wurde heute vormittag durch einen Festakt in der Hofburg, an dem der Bundespräsident, der Reichskanzler, der deutsche Reichspostminister mit den Herren seines Stabes, die Spitzen der Behörden und führende Persönlichkeiten aus Industrie und Handel teilnahmen, eröffnet. Bundespräsident Hainisch richtete über die neue Linie an Reichspräsidenten v. Hindenburg herzliche Worte der Begrüßung. Hindenburg gab in seiner Antwort der Hoffnung Ausdruck, daß die neue Verbindung den geistigen und wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen beiden Völkern noch enger gestalten werde. Daran schloß sich ein Gespräch zwischen Bundeskanzler Seipel und Reichskanzler Marx. Der Generaldirektor der österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung würdigte die Verdienste der deutschen Reichspostverwaltung, der deutsche Reichspostminister die der österreichischen Postbehörden um das Gelingen des großen Werkes. Generaldirektor Roheisel kündigte an, daß im Frühsommer die Fortsetzung des Kabels von Wien nach Budapest zu erwarten sei.

Die Frage der deutschen Kolonialansprüche

wtb. **Berlin**, 4. Jan. Im „Berliner Lokalanzeiger" veröffentlicht Gouverneur z. D. Dr Schnee eine Antwort an Amery, in der es u. a. heißt: Der englische Kolonialminister Amery hat in seiner Unterredung mit dem Londoner Korrespondenten des „Lok.-Anz." die Ansicht geäußert, Deutschland brauche keine Kolonien. Die Gründe, die er dafür anführt, kommen darauf hinaus, daß Kolonialbesitz weder wirtschaftlich noch sonst für Deutschland von Vorteil sein würde. Für Deutschland würde es genügen, wenn es ohne eigenen Kolonialbesitz lediglich in Handel und Industrie den fremden Ländern gleichgestellt wäre. In Wirklichkeit benötigt Deutschland eine Erweiterung seiner Bodengrundlage durch überseeischen Besitz genau so wie das übervölkerte England unserer Tage. Der Unterschied ist nur der, daß Deutschland gegenwärtig vollständig von Kolonien entblößt ist, während England ein ungeheures Kolonialreich besitzt, das zu entwickeln seine Kräfte in absehbarer Zeit nicht ausreichen werden. Wir wünschen lediglich, **unsere eigenen Kolonien zurückzuerhalten**, die uns **unter falschen Vorwänden weggenommen** sind.

Mussolinis Junggesellengesetz

Drakonische Steuerstrafen gegen Ehelosigkeit.

Rom, 4. Jan. Die „Gazetta Ufficiale" veröffentlicht das am 1. Januar in Kraft getretene neue italienische Gesetz über die Junggesellensteuer. Mussolini äußerte sich durch die Regierungspresse dazu mit folgenden Worten:

„Die Ehelosigkeit ist eine der giftigsten Krankheiten des Gemeinwesens, die die Entwicklung einer Nation bedroht. Sie ist unheilvoll wie die Lehre von Neomalthusianismus selbst. Wenn ich bedenke, daß mehr als eine halbe Million heiratsfähiger junger Männer unseres italienischen Vaterlandes im Alter von fünfundzwanzig bis fünfundsechzig Jahren unverheiratet sind, so sehe ich mich dazu gezwungen, einzugreifen. Ich ziele darauf hin, dieser Bedrohung augenblicklich ein Ende zu machen. Diesem Zwecke dient dieses strenge Gesetz, das alle Junggesellen zwischen fünfundzwanzig bis fünfundsechzig Jahren mit einer erheblichen Steuer belastet, deren Ertrag einem Nationalfonds zufließt, um in erster Linie die ärmeren Schichten zur Eheschließung zu ermutigen und in zweiter Linie Bedürftigen Kinder- u. Waisenunterstützung gewähren zu können. Könnte ich die Junggesellen mit Gewalt zur Ehe zwingen, würde ich dies tun. Das ist unmöglich. Unpatriotische und eigensüchtige Ehelose aber lassen sich dagegen mit Leichtigkeit durch eine wirksame Medizin in Gestalt einer namhaften Steuer davon überzeugen, daß es bei weitem billiger ist, sich eine Lebensgefährtin zu suchen, als unverheiratet zu bleiben. Eine Nation gleicht einer lebendigen Pflanze.

Länder, die infolge von Faulheit, Selbstsucht und Freude am Nichtstun die gesundheitsmäßige und normale Entwicklung der menschlichen Gemeinde vernachlässigen, sind der Gnade tatkräftiger Nachbarn ausgeliefert, denen das Gedeihen ihrer Nation heiligste Herzensangelegenheit ist. In Italien lastet die nationale Pflicht der Entwicklung normaler und gesunder Fortpflanzungsmöglichkeit ganz auf den Schultern der Armen. Ich will, daß nicht länger sie allein die Beschwerden einer solchen Verantwortung zu tragen brauchen. Der Junggeselle empfängt im Laufe seines ganzen Lebens außerordentliche Vorteile vom Staat, ohne ihm als Gegenschädigung neue Bürger zu schenken. Hat er ein gewisses Alter erreicht, so fällt er dem Staat tatsächlich zur Last.

Vom heutigen Tage ab soll der Junggeselle die Frage beantworten müssen: Was hast du zum Nutzen des Staatswesens getan? Die Junggesellen sind die dürren Zweige, die überflüssigen Glieder, die der Pflanze, die die menschliche Gemeinschaft darstellt, anhänge. Wäre es mir gegeben, würde ich sie mit dem Messer entfernen. Aber ich gedenke Besseres zu tun. Ich will diesen unnützen Mitgliedern der Nation ungeheure Lasten in Gestalt von Steuern auferlegen, bis sie daran zugrunde gehen.

Auslandsnachrichten

General Weygand provoziert einen Versammlungszwischenfall.

wtb. **Paris**, 4. Jan. Nach einer im „Oeuvre" verbreiteten Agenturmeldung aus Nancy kam es anläßlich einer Veranstaltung der französisch-polnischen Vereinigung zu einem Zwischenfall. Der Vorsitzende, General Weygand, erklärte nämlich, Polen habe durch Blut den Versailler Vertrag ratifiziert und das Blutopfer sei nötig, um den Frieden zu sichern. Die Versammlung geriet über diese Erklärung in Erregung und der anwesende Präfekt des Departements Meurathe de Moselle verließ zum Zeichen des Protestes gegen eine derartige Sprache die Versammlung.

*

Zur Landung amerikanischer Streitkräfte in Nicaragua.

wtb. **Washington**, 3. Jan. Der demokratische Senator Wheeler hat im Senat eine Entschließung eingebracht, in der die sofortige Zurückziehung der amerikanischen Streitkräfte aus Nicaragua gefordert wird, da Leben und Eigentum der Amerikaner niemals in Gefahr gewesen seien. Ferner wird das Staatsdepartement wegen der Anerkennung der Regierung Diaz scharf angegriffen.

wtb. **Washington**, 4. Jan. (Radio.) In der Umgebung des Präsidenten Coolidge wird die Meinung vertreten, daß die Vereinigten Staaten von Amerika gezwungen sind, ihre Politik gegenüber Nicaragua zum Schutze des Lebens und Eigentums der amerikanischen Staatsangehörigen fortzusetzen, zumal es sich um zahlreiche Amerikaner handle, die dort hohe Positionen innehätten. Außerdem hätten die Vereinigten Staaten Rechte in Nicaragua.

*

Das amerikanische Flottenprogramm.

wtb. **Washington**, 4. Jan. Der Marineetat, der sich auf insgesamt über 314 Millionen beläuft und über den heute im Repräsentantenhaus Bericht erstattet wurde, sieht die Aufrechterhaltung der Flotte in der gegenwärtigen Stärke vor, schlägt dagegen eine Verminderung der Gelder für Flottenmanöver um 1 150 000 Dollar vor. Der Finanzausschuß teilt den Wunsch des Präsidenten nach weiterer Rüstungsbeschränkung. Der Bericht gibt jedoch die Bereitschaft des Hauses zu erkennen, mit dem Bau neuer Kreuzer fortzufahren, wann immer der Präsident dies empfiehlt.

*

Diamantenschmuggler in New-York.

wtb. **New-York**, 4. Jan. Am Sonntag abend wurden hier Diamanten, deren Wert auf 25 000 Pfund Sterling geschätzt wird, beschlagnahmt. Die Diamanten waren in den Strümpfen eines Seemannes verborgen, der am Sonntag vormittag mit einem aus Antwerpen kommenden Dampfer hier eingetroffen war. Wie von Zollbeamten erklärt wird, besteht guter Grund zu der Annahme, daß man es mit einem gut organisierten Schmugglerring zu tun hat, dessen Zentrale in Europa liegt und der Juwelen durch Seeleute, die sich auf aus belgischen Häfen auslaufenden Schiffen befinden, in Amerika einzuschmuggeln versucht.

Kleine Meldungen

Berlin, 4. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft hat der Studentenschaft der Universität Heidelberg offiziell mitgeteilt, daß alle Beziehungen zu ihr gelöst sind. Damit ist der Beschluß des Bonner Studententages in Kraft getreten, in welchem den Heidelberger Kommilitonen mit dem Ausschluß gedroht wurde, falls sie ihre Verfassung nicht den Grundsätzen der Deutschen Studentenschaft angleichen.

wtb. **Paris**, 4. Jan. (Drahtber.) In Paris und in der Provinz hat die Grippe-Epidemie, die bereits einige Zeit andauert, einen ziemlich ernsten Charakter angenommen. Besonders beunruhigend tritt die Grippe in Montpellier auf, wo bereits 32 Todesfälle zu verzeichnen sind.

Letzte Radio-Meldungen

Neuschnee.

Berlin, 5. Jan. (Radio.) **Nach den neuesten amtlichen Wettermeldungen ist in verschiedenen Gebieten Deutschlands Neuschnee gefallen, so im Harz, im Thüringer Wald und im Schwarzwald. Die Temperatur liegt einige Grade unter dem Gefrierpunkt.**

*

Orkan in der Weichselniederung.

Berlin, 5. Jan. (Radio.) **Der starke Nordoststurm der letzten Tage hat besonders in den Weichselniederungen des Danziger Gebietes arg gehaust und großen Schaden angerichtet. Der orkanartige Sturm trieb die Schollen gegen die neuen Deiche. Trotz ihrer starken und modernen Bauart wurden die Dämme auf der Danziger Seite in einer Länge von 200 m vollständig durchbrochen. An einer benachbarten Stelle erfolgte ein Durchbruch in etwa 50 m Länge. Man versuchte zunächst, durch die verschiedensten Absperrungsmaßnahmen das Unglück zu verhindern, doch erwiesen sich alle Bemühungen dem tobenden Element gegenüber als zwecklos. Es besteht Gefahr, daß bei einem erneuten Einsetzen des Nordoststurmes das ganze Deichgebiet überschwemmt wird.**

*

Konferenz der Außenminister der Randstaaten.

wtb. **Reval**, 4. Jan. (Radio.) Zu den Besprechungen der Minister des Äußeren Estlands, Lettlands und Finnlands wird amtlich die vollständige Übereinstimmung der Ansichten in allen behandelten Fragen festgestellt. In politischen Kreisen Estlands wird den erzielten Ergebnissen, die auf dem Gebiet der auswärtigen Politik vollständige Einigkeit der sozialistischen Regierungen Finnlands und Lettlands und der nichtsozialistischen Regierung Estlands an den Tag legten, große Bedeutung beigemessen.

Neues vom Tage

Beim Spielen mit Streichhölzern den Tod gefunden.

Gestern vormittag entstand in der Wohnung eines Ackerpächters in Friedrichsfelde bei Berlin vermutlich durch Spielen eines Kindes mit Streichhölzern ein Brand. Die Feuerwehr fand die beiden Kinder des Ackerpächters bewußtlos auf. Das 1½ Jahre alte Mädchen war bereits tot, während der 5½jährige Knabe ins Leben zurückgerufen werden konnte.

Unter Mordverdacht verhaftet.

Der pensionierte Eisenbahnschaffner Martz aus Ludwigslust, früher wohnhaft in Groß-Laasch, ist in Untersuchungshaft genommen worden, weil er im Verdacht steht, vor zehn Jahren seine vier Kinder in Groß-Laasch ums Leben gebracht zu haben.

Drei Kinder erstickt.

Wie die „Königsberger Hartungsche Zeitung" meldet, hat auf einem Gute im Kreise Friedland eine Arbeiterfrau ihre vier Kinder im Alter von ½ bis 5 Jahren allein gelassen. Hinter dem Ofen zum Trocknen liegendes Heu führte einen Brand herbei, durch den die drei kleinsten Kinder erstickten.

Rasche Verhaftung eines ungetreuen Postbeamten.

Der Postsekretär Höhne, der am Sonntag aus Dortmund mit 82 000 ℳ Lohngeldern nach Berlin entflohen war, ist Dienstagnacht von der Polizei betrunken in einem Nachtlokal aufgegriffen worden. Er besaß noch 70 000 ℳ.

Eine neue Hochwasserkatastrophe in Sachsen.

Eine erneute Hochwasserkatastrophe sucht als Folge des in diesen Tagen eingetretenen Tauwetters wieder die Niederungen nördlich von Bautzen heim. Im Laufe von 24 Stunden stieg das Wasser der Elster um 80 Zentimeter. Aus dem Flußbett wurde ein reißender Strom. Die ganze Gegend um Hoyerswerder ist ein einziger See. Der Wasserstand erreicht beinahe den Stand der großen Ueberschwemmung vom Juni vorigen Jahres.

Die Rettungsarbeiten am Arlberg eingestellt.

Die Rettungsarbeiten am Arlberg, die an der Unfallstelle vom Neujahrstage an nach den verunglückten Skifahrern suchten, mußten, wie die „B. Z." berichtet, eingestellt werden, da man angesichts der drohenden Wetterverhältnisse von der Ergebnislosigkeit der Nachforschungen überzeugt war.

Denkmalschändung.

In der Neujahrsnacht wurde das auf dem Hohenstein errichtete Denkmal für Scheidemann, Matthias und Ebert mit roter Ölfarbe beschmiert. Nachforschungen nach den Tätern sind eingeleitet.

Großfeuer in einer Ziegelei.

Aus Breslau wird gemeldet: Am Montagabend brach in der Schottwitzer Ziegelei aus noch nicht festgestellter Ursache Großfeuer aus. Gegen 10 Uhr abends gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Ziegelei hat größeren Schaden gelitten.

Mord und Selbstmord.

Den „Breslauer Nachrichten" zufolge erschoß ein Kraftwagenführer seine Geliebte im Verlaufe eines Streites und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf.

Wieder ein Chauffeur ermordet.

In der Nähe von Kattowitz wurde ein Kraftwagenführer ermordet aufgefunden. Das Auto lag umgestürzt im Chausseegraben. Die Leiche des Chauffeurs wies eine tödliche Schußwunde am Kopf auf. Wahrscheinlich haben die Täter, die man in Schmugglerkreisen vermutet, den Wagen in den Graben gestürzt, um einen Unfall vorzutäuschen. Es ist anzunehmen, daß die Schmuggler einen unbequemen Mitwisser beseitigt haben.

Bau einer Seilschwebebahn im bayrischen Allgäu geplant.

Wie aus Füssen gemeldet wird, will sich eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Ehrwald bilden, um auf den 1700 Meter hohen Seeben von Ehrwald aus eine Seilschwebebahn zu bauen. Die Bahn wird ohne jede Stütze eine 1450 Meter lange Trasse überqueren. Man rechnet mit einer Bauzeit von ¾ Jahr. Die Kosten einschließlich des zu erbauenden Hotels werden auf 600 000 ℳ veranschlagt.

Schreckliches Familiendrama.

Nach Meldungen aus Olmütz erwürgte in Deutsch-Liban bei Mährisch-Schönberg der Weber Kunschner seine Frau, einen 15jährigen Sohn, erschoß einen 17jährigen Sohn und erhängte sich. Während er schon im Todeskampf in der Schlinge hing, hatte er noch die Kraft, einen Revolver zu ergreifen und sich eine Kugel in den Kopf zu jagen. In einem hinterlassenen Brief erklärt er seine Tat durch Krankheit.

Panik im Kino.

Wie aus Palermo gemeldet wird, brach dort in einem vollbesetzten Kino während der Vorstellung Feuer aus. Infolge der entstehenden Panik wurden 11 Personen verletzt, darunter drei schwer.

„Fern im Süd' das schöne Spanien."

In ganz Spanien herrscht starke Kälte. Unaufhörlich fällt Schnee, sogar in Malaga. Fünf Züge sollen durch den Schnee, der stellenweise 3 Meter hoch liege, blockiert sein. In Madrid sind sechs Personen der Kälte zum Opfer gefallen. Der angerichtete Schaden wird auf wenigstens 250 Millionen Pesetas geschätzt.

wtb. **Madrid**, 4. Jan. **Die Blätter berichten aus Ribadeo, daß dort ein ins Asyl aufgenommener Greis plötzlich wahnsinnig wurde und drei andere Asylbewohner in der schrecklichsten Weise ermordete.**

Nicht einmal Ihrem besten Freunde

können Sie's sagen. Denn er würde dann nicht mehr Ihr Freund bleiben, wenn Sie ihm sagen würden, daß er einen üblen Geruch aus dem Munde hat.

Eine kräftige Mundspülung mit

ODOL

verbürgt frisch-duftenden Atem.

Lipper Land

Noch nicht bei den Kommunisten

Zu unserer gestrigen Notiz, wonach der Gewerkschaftssekretär F. Schreck-Detmold vom sozialdemokratischen Parteivorstand in Berlin aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden ist und auch die Ehefrau des Gemaßregelten, die Stadtverordnete Wilhelmine Schreck, ihren Austritt aus der Partei erklärt hat, schickt uns das Ehepaar Schreck eine Berichtigung. Obgleich sie keinesfalls den Anforderungen des Pressegesetzes entspricht, möchten wir sie unseren Lesern doch nicht vorenthalten, da die Angelegenheit auch über Detmold hinaus von Interesse ist.

Herr Schreck schreibt:

Ich habe die Partei nicht beschimpft. Der sozialdemokratische „Vorwärts" brachte einen verhöhnenden Artikel über die Kongreßdelegierten. Darauf habe ich dem „Vorwärts" die gebührende Antwort gegeben. Wenn das „Volksblatt" schreibt, ich sei bei den Kommunisten, so stimmt auch das nicht. Mein Kampf geht nicht gegen die Partei, sondern gegen gewisse Führer, die überhaupt keine Parteigrundsätze mehr kennen. Der Volksblatt-„Schorsch" hat mich wohl in der Geisterstunde am Bohrloche als Kommunist gesehen? Es bullert wohl in der Redaktion des Volksblatts?

Frau Schreck, deren Ausscheiden aus der Partei deswegen von größerem Interesse ist, weil sie sich nicht veranlaßt sieht, zugleich mit ihrem Ausscheiden auch ihr Stadtverordnetenmandat niederzulegen, was die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion begreiflicherweise in Aufregung versetzt,, nimmt zu der Meldung wie folgt Stellung:

„Es ist eine unwahre Behauptung, wenn das „Volksblatt" schreibt, ich sei zu den Kommunisten übergegangen. Ferner ist unwahr, wenn gesagt wird, ich hätte in höhnischer Form dem Vorstand der S. P. D. mitgeteilt, daß ich mein Mandat, welches ich von der Sozialdemokratischen Partei erhalten habe, beibehalten würde. Ich habe wörtlich geschrieben: „Ich scheide aus der Partei aus, aus dem Stadtparlament und Schulvorstand auszuscheiden sehe ich mich nicht veranlaßt." Ich sehe in meinen Zeilen nichts verhöhnendes. Im übrigen vertrete ich auch weiterhin die Interessen meiner Wähler."

Die wahren Gründe für das Ausscheiden aus der Partei werden auch in dieser Berichtigung nicht mitgeteilt. Man muß daher erst einmal die nächsten Sitzungen des Detmolder Stadtparlaments abwarten, die zeigen werden, inwieweit der Schritt der Stadtverordneten Frau Schreck von Bedeutung sein wird.

Feuer im lippischen Norden

Heidelbeck, 4. Jan. In der Nacht zum Dienstag, gegen 11 Uhr, wurde die schlafende Ortschaft durch Feuerlärm geweckt. Es brannte das Kolonat von August Frevert Nr. 9. Die Bewohner, die im tiefsten Schlaf lagen, waren durch den intensiven Brandgeruch aufgeweckt worden und stellten fest, daß auf dem Boden des alten Fachwerkhauses Feuer ausgebrochen war. Trotzdem die Langenholzhauser Wehr alsbald am Brandort erschien, konnte den Flammen, die in dem noch mit Strohdocken versehenen Dach und anderen leicht brennbaren Stoffen reiche Nahrung fanden, kein Einhalt geboten werden. Sowohl das Wohnhaus als auch das Stallgebäude brannten vollständig nieder. Lediglich das Vieh konnte gerettet werden. Das gesamte Mobilar, das mit 12 000 *M* versichert war, fiel den Flammen zum Opfer, ist jedoch durch die Versicherung gedeckt. Das Haus stand mit 6000 *M* in der Brandkasse. Herr Oberstaatsanwalt Dr. Tornau und ein Beamter des Kriminalsonderdienstes weilten gestern am Brandort, konnten aber die Ursache des Feuers noch nicht aufklären. Ob es durch einen eventuell schadhaften Schornstein entstanden ist oder ob Brandstiftung vorliegt, bedarf noch der Untersuchung. Brandstiftung durch die Familie Frevert, die sich des allerbesten Rufes erfreut, kommt jedenfalls nicht in Frage. Ob auch dieser Fall auf das Konto der Brandstifter zu buchen ist, die im lippischen Norden gegenwärtig ihr Unwesen treiben, bedarf noch der Aufklärung. Wäre nicht zur schnelleren Aufklärung eine Belohnung angebracht?

— **Landbundtagung.** Die Geschäftsstelle des Lipp. Landbundes weist heute schon darauf hin, daß die Landesversammlung des Lipp. Landbundes am 15. Januar nachmittags im großen Rödingschen Saale in Lemgo stattfinden wird. Tagesordnung und Zeit des Beginns werden einige Tage vorher durch Anzeige bekanntgegeben.

Detmold

— **Danksagung.** Alle, die uns anläßlich der Jahreswende mit freundlichen Glück- und Segenswünschen erfreut haben, bitten wir auf diesem Wege, unseren wärmsten Dank entgegennehmen zu wollen, da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken.

Leopold, Fürst zur Lippe — Anna, Fürstin zur Lippe

— **Zu der Schlägerei am Silvesterabend** werden wir gebeten, mitzuteilen, daß sie nicht im Arminius-Hotel, sondern in der Grabbestraße stattgefunden hat. Die Feier war auch nicht von der Tanzschule Schaffer veranstaltet, sondern ging von dem Besitzer des Hotels aus.

— **Klavier- und Geigenabend.** Der in der gestrigen Nummer angekündigte Klavier- und Geigenabend Ruth Schramme findet nicht am 7., sondern am 1. Februar statt.

— **Fundsachen.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände auf dem Fundbüro, Zimmer Nr. 5 des Rathauses, angemeldet worden: Damenfahrrad, Schal, neue Taschentücher, Mütze. — Zugelaufen ist ein Huhn und ein Hund.

— **Lutherische Frauenhilfe Hiddesen.** An die am Donnerstag, dem 20., 5 Uhr, bei Pfingsten stattfindende Gemeinschaftsstunde (Epiphanias-Feier) wird erinnert.

— **Landestheater.** Heute Mittwoch, 5. Januar, abends 7.45 Uhr, geht zweitmalig der so überaus komische Schwank „Das goldene Kalb" von Schwartz und Mathern als 23. Abonnementsvorstellung in Szene. — Zum Freitag, dem 7. Jan., abends 7.45 Uhr, ist als 24. Abonnementsvorstellung Sudermanns Schauspiel „Das Blumenboot" angesetzt. Im Hause des alten Kommerzienrats Hoyer, Senior der Firma Hoyer & Wendrat, stoßen zwei Weltanschauungen aufeinander. Die Rechtlichkeit und die Sittlichkeit, vertreten durch Leopold Brösemann, Mitinhaber der Firma — und die Leichtlebigkeit, Gewissenlosigkeit, vertreten durch Hoyers Tochter, Baronin Erffingen und ihren Gatten. Von Anfang bis Ende spannend geschildert. Die Regie liegt in Händen des Herrn Klafft. Vorverkauf an der Theaterkasse vormittags 10 bis 1 Uhr und ¾ Stunden vor Beginn der Aufführung.

— **Krummes Haus.** Heute nachmittag, 3½ Uhr, findet wieder ein Kaffeekonzert statt. Eintritt frei.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 4. Jan. Glück im Unglück hatten viele Besucher des hiesigen Feuerwehrfestes. Das am Silvester veranstaltete Stiftungsfest der hies. Freiw. Feuerwehr hatte sehr viele Besucher aufzuweisen, und der von dem Kunstmaler Herrn W. Kramme-Detmold künstlerisch renovierte Saal des Niederntruges in Verbindung mit der von der Feuerwehr gebotenen Fidelitas hatte eine gehobene Feststimmung aufkommen lassen, die bis zum Schluß anhielt. Leider sollte das Fest einen etwas dramatischen Abschluß finden. Wohl infolge des noch nicht erwarteten Schlußzeichens der Aufsichtsbeamten kam das Hinausstürmen zur Garderobe so plötzlich, daß die ersten garnicht schnell genug die Straße erreichen konnten. Dadurch entstand auf der Treppe ein Gedränge. Plötzlich brach das Treppengeländer und etwa 30 Personen beiderlei Geschlechts stürzten etwa 2½ Meter hinab. Als sich das so entstandene Durcheinander wieder entwirrt hatte und festgestellt war, daß niemand Schaden genommen hatte, ging man mit einem befriedigenden Aufatmen nach Hause.

Heiligenkirchen, 4. Jan. Nachdem die Arbeiten bei dem Kanalbau beendet und sonstige Notstandsarbeiten ausgeführt wurden, beschloß der Dorfausschuß in seiner letzten Sitzung, nunmehr die Ausbesserung und Instandsetzung des Unteren Weges vorzunehmen. Man kann die Maßnahme nur begrüßen, da bei dem augenblicklichen Zustand die Straße unpassierbar geworden ist. Weiter ist beabsichtigt, den Weg von der Sophienanstalt bis zum Hermannsweg zu begradigen. Da aber von einem Interessenten Beschwerde eingelegt ist, muß sich der Dorfausschuß leider zunächst nur auf eine Ausbesserung des Weges beschränken.

Heiligenkirchen, 4. Jan. Am Neujahrstage hatte der hiesige Kriegerverein seine Mitglieder, Angehörigen und Freunde zu einer wohlgelungenen Familienfeier in den Gasthof „Falkenberger Hof" eingeladen. Jung und alt vergnügten sich bei guter Unterhaltung und Tanz, bei dem vornehmlich die alten deutschen Tänze zur Geltung kamen. Alles in allem eine Feier, bei der die Nöte und Sorgen des Alltags für einige Stunden vergessen wurden.

Bad Salzuflen

— **Der Abbruch des alten Badehauses** an der Steege wird vom Stadtbauamt in der heutigen Nummer ausgeschrieben. Damit dürften dem so dringlichen Post-Neubau die Wege geebnet sein. Zur Zeit sind allerdings die Fluchtlinienverhältnisse noch nicht völlig geklärt. Es ist aber zu hoffen, daß dieses Hindernis keine wesentliche Störung verursacht.

— **Kammer-Lichtspiele.** Der neue Spielplan bringt ein Lustspielprogramm mit den großen Kanonen Paul Heidemann, Bruno Kastner, Hermann Picha, Ida Wüst u. a. in der Komödie „Die vertauschte Braut". Reich an komischen Situationen, dürfte diese von Humor übersprudelnde Komödie allgemein gefallen. Aus dem Ensemble ragt besonders Paul Heidemann hervor, der eine Lachsalve auf die andere folgen läßt. Ebenfalls die Groteske „Tip, der große Polospieler" und das tolle Lustspiel „Fußballgeflüster" rufen viel Heiterkeit hervor. — Wer einmal Tränen lachen will, sollte dies Programm nicht versäumen, er kommt sicher auf seine Kosten.

Oerlinghausen

— **Todesfall.** Gestern entschlief nach kurzem Krankenlager der Veteran Fritz Höcker, hierselbst, Hauptstraße 76, im hohen Alter von fast 83 Jahren. Er war der letzte der hiesigen alten Krieger, der alle drei Feldzüge um die Einheit des Deutschen Reiches mitgemacht hatte. Wenn der Verstorbene 1864 nur in Reservestellung verblieb, so nahm er doch 1866 gegen Oesterreich und 1870/71 gegen Frankreich in dem Jägerbataillon Nr. 7 aktiven Anteil. Bis in sein hohes Alter hinein tat er treu seine Arbeit, von jedermann hoch geschätzt. Geistig reglam bis zuletzt, verfolgte er die Ereignisse in der Gemeinde und in dem weiteren Vaterland mit großem Interesse. Der Kriegerverein wird seinem langjährigen Mitgliede das letzte Geleit geben.

— **Von der Amtssparkasse.** Herr Rendant Liekefett, Ehrenbürger der Stadt Oerlinghausen, der bisher an der Amtssparkasse tätig war, ist am 1. Januar infolge seines Alters in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Herr Liekefett hat am 2. Januar das 77. Lebensjahr vollendet. Wir wünschen ihm und seiner verehrten Gattin einen ruhigen und gesegneten Lebensabend. — Der Rendantenposten bei der hiesigen Amtssparkasse soll wieder neu besetzt werden.

— **Glück im Unglück.** Ein Arbeiter der Firma Rekord-Cement-Industrie war im Schieferbruch mit Losbrechen von Material beschäftigt. Plötzlich lösten sich Gesteinsmassen und stürzten in solchen Mengen herab, daß der Arbeiter von den Steinen bis zum Halse verschüttet wurde. Arbeitskollegen befreiten ihn aus seiner gefährlichen Lage. Die Verletzungen sind zum Glück nur unerheblich.

Amt Lage

Augustdorf, 4. Jan. Diebstahl. Am vergangenen Freitag abend wurde bei dem Fabrikarbeiter H. Niewald eingebrochen. Der Dieb stieg durch ein Kammerfenster und stahl aus einem Schrank 50 *M*, die der alten, 80 jährigen Mutter gehörten. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Handwerksburschen, der gegen abend in der Gegend noch bettelte.

Hagen, 4. Jan. Am letzten Sonntag hielt der Kriegerverein seine Generalversammlung ab, die eröffnet wurde mit herzlichen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Lehrer Tiemann. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Das alljährliche Kriegerfest soll am Sonntag, 16. Januar, gefeiert werden und die Nachbarvereine dazu freundlichst eingeladen werden.

Amt Horn

— **Stürmische Bürgerversammlung.** Auf Einladung des Stadtv. Tölle kam gestern abend die hiesige Bürgerschaft im Rathaussaal zusammen, um zu den Vorgängen in der Stadtverordnetensitzung vom 2. November Stellung zu nehmen. Die außerordentlich stark besuchte Versammlung hörte sich zunächst einen fast zweistündigen Vortrag des Stadtv. Tölle an, in dem er eine Rechtfertigung seiner Haltung geben wollte. Ohne aber auf den eigentlichen Kern einzugehen, konnte Herr Tölle nur in sehr klauer Weise Gründe für seine Haltung anführen, die die Versammlung merkwürdig kalt ließen. Herrn Tille fiel es dagegen nicht schwer, die zum Teil an den Haaren herangezogenen Behauptungen zu widerlegen. Am Schluß der Diskussion nahm auch Herr Oberlehrer Tölle-Hiddesen im Auftrage des Bürgervereins das Wort. Seine Ausführungen endeten schließlich in einem großen Tumult. Wir kommen auf die interessante Versammlung noch näher zurück.

— **Die Mutterberatung** findet in der alten Schule am Donnerstag, 6. Januar, statt.

Amt Brake

Entrup, 4. Jan. Zieglerfest. Am 9. Januar begeht der hiesige Zieglerverein sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Fahnenweihe. Viele Nachbarvereine haben ihr Erscheinen zugesagt und werden durch Teilnahme am Festzuge dem Ganzen ein schönes Gepräge geben. Anschließend findet der Festball im Saale der hiesigen Gastwirtschaft statt.

Barntrup

— **Der hiesige Ziegelverein** hält sein diesjähriges Winterfest am Sonntag, dem 9. Jan., in den Räumen des Herrn Wallbaum (Hotel Deutsches Haus) ab. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen.

Amt Sternberg-Barntrup

Alverdissen, 3. Jan. Vor dem Uebergange über die Externtalbahnbrücke ist der Kommunalweg von Alverdissen nach Humfeld in einem so traurigen Zustande, daß es Lastkraftwagen überhaupt nicht mehr möglich ist, diese Stelle zu passieren. Der Lastkraftwagen der Raiffeisen G. m. b. H. aus Rinteln fuhr heute mittag so tief in den Schmutz der Straße ein, daß es dem Führer des Wagens erst nach stundenlanger mühevoller Arbeit gelang, die Fahrt wieder fortzusetzen.

Amt Schieder

Schieder, 3. Jan. Der Turnverein hielt am Sonntag in der Schule seine Generalversammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Der Jahresbericht zeigt einen guten Fortschritt in allen Turnzweigen. Namentlich die Jugendabteilung des Vereins hat im letzten Jahre sehr zugenommen und konnte auf dem Zöglingswetturnfest sehr gute Erfolge erzielen. Aber auch der Fortschritt der Turner ist sehr zufriedenstellend. Der Besuch der Turnstunden hat sich verdoppelt, und die Beteiligung des Vereins an Wettkämpfen war im verflossenen Jahre sehr gut. Zum ersten Mal wurde auf dem letzten Bundesfest eine Musterriege gestellt, während die erste Faustballmannschaft sogar die Meisterschaft des Lippischen Turnerbundes für 1926 erringen konnte. Für den kommenden Sommer sollen auch Jugendmannschaften gebildet werden, u. a. auch eine Handballmannschaft. Die Versammlung war einmütig der Ansicht, alle Hebel zur baldigen Fertigstellung des Sportplatzes in Bewegung zu setzen. Der Bau einer Turnhalle rief eine lebhafte Debatte hervor. Es wurde beschlossen, die nötigen Vorbereitungen für den Bau der Turnhalle, die auch als Festsaal für Schieder so unentbehrlich ist, zu treffen, damit wahrscheinlich schon im kommenden Winter mit dem Bau begonnen werden kann. Ein auswärtiger Fachmann auf diesem Gebiet wird eine Zeichnung über die Halle, die auf dem Sportplatz errichtet werden soll, entwerfen. Die Versammlung beschloß ferner, am Sonnabend, 22. Jan., im Deutschen Hause einen turnerischen Abend im geschlossenen Kreise zu veranstalten, wozu das Programm schon fertiggestellt ist. Zum Schluß wurde noch der Arbeitsplan des kommenden Jahres festgesetzt. An der erstmalig in diesem Jahre stattfindenden Wanderung des Lipp. Turnerbundes zum Märth am Himmelfahrtstage wird sich der Verein, in erster Linie die passiven Mitglieder, zahlreich beteiligen.

Schieder, 3. Jan. In den Räumen des Deutschen Hauses veranstaltete am Neujahrstage der Männergesangverein Schieder sein Stiftungsfest. Die vorgetragenen Gesangsstücke fanden den vollen Beifall der Zuhörer. Unter dem Dirigentenstock von Herrn Krüger-Blomberg kamen dann auch alte Anwesenden ganz auf ihre Kosten, und der durch Zersplitterungspolitik stark geschwächte Verein kann mit dem Gebotenen sehr zufrieden sein. Nach Beendigung der Gesangsvorträge hielt eine flotte Musikkapelle die Festgäste in gemütlicher Stimmung noch mehrere Stunden zusammen.

Amt Schwalenberg

Nischenau, 4. Jan. Generalversammlung des Kriegervereins. Im Vereinslokale (Chausseehaus Gastwirt Brand) fand am 2. Neujahrstage die Hauptversammlung des hiesigen Kriegervereins statt, die eine reichhaltige Tagesordnung aufwies. Der Vorsitzende, Kamerad Landwirt Welling-Biesterfeld, konnte die Versammlung kurz nach 7 Uhr mit einem kurzen Rück- und Ausblick und einem Neujahrgruße eröffnen. Darauf gab er den Geschäftsbericht des vergangenen Jahres. Der Verein zählt 79 Mitglieder. Der Verein nahm an der Einweihung des 53er Denkmals in Detmold und an dem 25jährigen Jubiläum des Vereins in Niese teil. Im Laufe des Vereinsjahres fanden 5 Versammlungen und 4 Vorstandssitzungen statt. Der Besuch der Versammlungen ließ manchmal sehr zu wünschen übrig, was entsprechend gerügt wurde. Der Kassenbericht wurde vom Kameraden Trompeter erstattet: Einnahme 507.80 *M*, Ausgabe 442.23 *M*, Bestand 65.57 *M*, wozu noch etwa 20.— *M* rückständige Beiträge hinzukommen. Die darauf folgende Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Kamerad Meyer, Gemeindevorsteher Brenker, Stellvertreter; Kassenführer Kamerad Kaufmann Tölle, Stellvertreter Sattlermeister K. Klasmeier-Biesterfeld; Schriftführer Komerad Heinr. Trompeter Nr. 52. Stellvertreter Molkereibesitzer Gerstengarbe-Vaenbruch bei Nischenau. Der Jahresbeitrag wurde auf 2,60 *M* festgesetzt, der in 2 Raten gehoben werden soll. Neuaufgenommen in den Verein wurde Otto Ackermeier, der bisher dem Verein Niese angehörte. Die Sterbegeldkasse wurde dann besprochen, worauf sich 28 Mitglieder zum Anschluß bereit erklärten. Eine längere Aussprache entspann sich bei dem Punkt „50jähriges Vereinsjubiläum", wozu auch eine Eingabe der vereinigten Wirte wegen der Schenke vorlag. Nochmals wurde gewünscht, das Fest nicht Pfingsten zu feiern, da in Elbringen Turnerbundfest und in Schwalenberg Schützenfest sei, doch war die Mehrheit auf seiten der Wanderarbeiter, die für die Beibehaltung der Feier zu Pfingsten waren, weil sie sonst an dem Feste nicht teilnehmen könnten. Das Fest soll in zwei Zelten gefeiert werden, wofür die Zelte aus Blomberg inzwischen gesichert sind. Alles weitere muß der Vorstand in die Hand nehmen, der nunmehr eine Fülle von Arbeiten zu erledigen hat.

Nachbargebiete

Bad Oeynhausen, 4. Jan. Vom Bade. Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1926 trafen in Bad Oeynhausen 17 649 Kurgäste ein, während die Zahl der verabfolgten Bäder 259 697 betrug. Im Jahre 1925 waren es 17 746 Kurgäste und 262 115 Bäder, im Jahre 1924 nur 16 923 bzw. 234 177.

Bad Oeynhausen, 4. Jan. Vorgetäuschter Überfall. Montagmorgen wurde in den Sielanlagen durch vorbeikommende Arbeiter ein Jugendlicher ohne Schuhzeug und ohne Rock aufgefunden, der auf Befragen angab, er sei von zwei Leuten am Sonntagabend um 11 Uhr überfallen, mißhandelt und ausgeplündert worden. Das grausige Märchen wurde nach eingehender polizeilicher Vernehmung recht bald aufgeklärt. Nach den angestellten Ermittlungen und dem erfolgten Geständnis ergab sich, daß der Übeltäter am zweiten Feiertag seine Mutter in Höversstädt besucht und dann später von Porta aus einen Ausflug nach Minden unternommen hatte; dort hatte er seine Uhr für 6 Mark versilbert und dann wieder den Weg über Porta nach Oeynhausen genommen.

Minden, 4. Jan. Schweres Autounglück. Auf der Viktoriastraße unter der Bahnüberführung versuchte der Schneidermeister C. Fischer aus Bückeburg vor einem Lieferwagen der Firma Credo von hier die Straße zu überfahren. Dieses gelang ihm jedoch nicht mehr. Er wurde von dem schweren Wagen erfaßt und zu Boden geworfen. Die Räder gingen dem Unglücklichen über den Kopf und die Brust und verletzten ihn schwer. Der Besitzer des Kraftwagens brachte den Verletzten zum Krankenhaus.

Das englische Elektrizitätsgesetz

Im dem Kampf gegen die ständig weiter fortschreitende Sozialisierung in Deutschland ist von Interesse ein Urteil der „Times" über das englische Elektrizitätsgesetz zu hören:

„Der Gesetzentwurf respektiert bestehende Verträge nicht und ist auf Voraussetzungen aufgebaut, welche einer genaueren Prüfung nicht standhalten, und da es ferner in vielen Punkten die Versprechungen, auf Grund welcher die Zustimmung konservativer Kreise erhalten wurde, nicht hält, sollte es zurückgelegt werden, bis es in voller Oeffentlichkeit hat diskutiert werden können. Der vorliegende höchst einseitige Entwurf basiert auf den Erhebungen einer Kommission, deren Schlußfolgerungen der Oeffentlichkeit vorenthalten wurden, bis sich die Regierung auf die Vorlage festgelegt hatte. Der Entwurf ist vom technischen, wirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte aus nicht zu rechtfertigen. Wenn man sagt, daß durch das neue Gesetz die elektrische Energie verbilligt werden wird, so könnte man ebensogut behaupten, daß ein sinkendes Schiff gerettet werden könne, indem man in dasselbe Löcher bohrt, „um das Wasser auslaufen zu lassen"! Die Folge desselben wird ein neues Heer gutbezahlter Beamter, die Erstellung großartiger Gebäude und der Abschluß von Verträgen mit achtstelligen Zahlen sein; sie alle werden aber nicht ermöglichen, einen „elektrischen Liter aus einem Deziliterglas" einzuschenken. In keinem Lande ist der „elektrische Fortschritt" durch die Schaffung eines sozialistischen Monopols, wie es der Entwurf vorsieht, gefördert worden. Der Fortschritt ist gegenteils nur durch Erleichterungen gefördert worden und nicht durch bureaukratische Einschränkungen und Einmischungen."

Pulder, Polder, ein Kolonatsname auf der Waldheide

Daß die Flurnamen für die Kenntnis unserer Vergangenheit wie für die Entwicklung unserer Kultur von außerordentlicher Bedeutung sind, ist an dieser Stelle schon verschiedentlich von berufeneren Seiten ausgeführt worden, so daß ich heute auf die allgemeinen Fragen nicht mehr einzugehen brauche.

Einzelne Namen erzählen uns so mancherlei. Heute möchte ich an einen Flur- bzw. Hausnamen erinnern, der mir als Kind immer rätselhaft war. Das Kolonat, das zwischen dem Postteiche bei Heidenoldendorf und Weber „in den Fichten" in der Nähe des Kohlpotts liegt, heißt im Volksmunde „up'm Pulder", hochdeutsch „auf dem Polder". Es liegt inmitten der Sandmulde, die sich unterhalb des genannten Postteiches an dem Ausflusse dieses Teiches entlang nach der Werre hinabzieht. Daß der Besitzer des Kolonats anders heißt, brauche ich kaum zu erwähnen, denn es kommt bei uns ja in unzähligen Fällen vor, daß jemand so und so heißt, sich aber ganz anders schreibt.

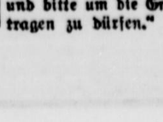
Heute scheint es mir klar zu sein, woher der Name kommt. „Pulder" oder „Polder" nennt man im Marschlande diejenigen Landstücke, die man dem Meere abgerungen, durch Deiche umzogen und so vom Wasser getrennt hat. Es ist das von den Fluten eroberte Land oder Feld innerhalb des Deiches, man könnte auch sagen, hinter dem Deiche oder unterhalb des Deiches, vom Wasser aus gesehen. An der Gegenseite des Polders ist also Wasser zu denken.

Das läßt sich nun auch für das Feld sagen, auf dem sich das Kolonat „up'm Pulder" erhebt. In älteren Zeiten ist das Feld sicherlich Sumpfgebiet gewesen, wie es oberhalb, solange der Postteich noch nicht eingedeicht war, in größerer Fläche lag. Der Postteich ist im Laufe der Zeit verschiedentlich abgedämmt worden; als ich klein war, haben wir auf den alten Dämmen oder Deichen gespielt. Das aufgestaute Wasser hat den Damm aber auch verschiedentlich durchbrochen, und dann ist die Durchbruchstelle nicht immer wieder geschlossen worden. In den letzten Jahrzehnten ist die Durchbruchstelle meines Wissens zweimal geschlossen worden; das erstemal zerstörte der gewaltige Druck der Wassermenge die hohe Mauer und die mehr als meterdicken Zementblöcke lagen dann jahrelang unterhalb der Durchbruchstelle umher. Ein späterer stärkerer Damm mit Durchlaß hat bisher gehalten.

Nun liegt das Kolonat „up'm Polder" aber unterhalb der Durchbruchstelle. Hier liegen also dieselben Verhältnisse vor, wie in der Marschgegend. Ob sich nun die uralte niederdeutsche Bezeichnung „up'm Pulder" schon aus alter Zeit hier bei uns eingebürgert oder vielmehr sich erhalten hat oder ob sie erst in neuerer Zeit, als unsere Ziegler nach der unteren Elbe und anderen Marschgegenden gingen und dort die Polder kennen lernten, aufgekommen ist, vermag ich nicht zu sagen; ich möchte das erstere annehmen.

Preuß erklärt den Namen in seinen Büchern nicht; er scheint in alten Urkunden und Verzeichnissen, die seinen Forschungen zugrunde lagen, also nicht vorzukommen. Gewisse Ähnlichkeit zeigt nur die für Mossenberg angeführte „Polterbrücke" ein Name, der ohne Erklärungsversuch aufgeführt ist. Ich möchte diesen Namen nicht mit „poltern", Lärm, verbinden, sondern eher an „Polder" anschließen; denn es handelt sich da um eine Brücke, es muß also Wasser vorhanden sein, vielleicht eine ursprüngliche Sumpfgegend, die ebenfalls zu urbarem Felde gemacht wurde.

Frankfurt a. M. K. Wehrhan.


Für die Pfeife des erfahrenen Rauchers
Brügge-meyers **Jägertabak**
100 Gr. 80 Pfg., überall erhält.

Bob-Heil!

Ein Wintersportroman aus St. Moritz
Von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

Ein Wintertag. — Wie Silberglast liegt es auf allen Zweigen.

Tief gebeugt unter ihrer weißen Last träumen die verschneiten Bäume einem neuen Lenz entgegen.

Märchenstill — wie verzaubert ragen die Berge. Von den Dächern der niederen Häuser hängen glitzernde Eisgardinen hernieder, und ein Sonnenglühen haucht rosigen Schein darüber hin.

Blutrot funkelt es in den Eiskristallen, als wären blitzende Rubinen darüber gestreut, und von den Bergen wallen weiße, samtene, mit Purpursäumen geschmückte Königsmäntel herab.

Der Ostende-Expreß braust über den Albulapaß durch die weiße Winterwelt. —

Dunkel steigt der Rauch empor.

„Samaden!" ruft der Schaffner.

„Gott sei Dank", seufzt eine frische, junge Stimme freudig auf, und ein braunlockiger Mädchenkopf biegt sich neugierig zum Wagenfenster hinaus.

„Sieh doch, Ma, wie zauberhaft schön!"

„Schließ das Fenster, Jutta, es zieht", klingt es mürrisch aus der Ecke des Wagens zurück. „Ich habe den ewigen Schnee satt. Mich friert."

„Aber Ma", lacht das Mädchen, „es soll doch erst losgehen." Und die tiefblauen Augen streifen fast mutwillig einen Herrn im Sportanzug, der im gleichen Abteil sitzt.

Langsam erhebt er sich und tritt an die Seite der jungen Dame. Er deutet zum Fenster hinaus und erklärt:

„Hier tut sich die ganze Berninakette vor uns auf, Baroneß. Dort drüben der Piz Palü, der Piz Bernina und da auch der Piz Tscherva. Ich hoffe, Sie lernen die Könige der Berge bald näher kennen."

„Na, an mir soll es nicht fehlen", gab Baroneß Jutta von Altenhausen vergnügt zurück. „Das wissen Sie ja, Graf, ich bin immer zu allen Schandtaten bereit."

„Leider Gottes", ließ sich die mürrische Stimme aus der Wagenecke wieder vernehmen. „Wenn ich nur wüßte, Jutta, wo du deine Lebhaftigkeit her hast — von mir sicher nicht."

„Nein, Ma, das glaube ich auch", klang es im Ton ehrlichster Ueberzeugung aus dem Mädchenmunde.

Die beiden jungen Augenpaare tauchten in lachendem Verstehen ineinander, während der Zug, der einen ganzen Troß Sportsleute in weißen Wolljacken und Mützen aufgenommen hatte, sich wieder in Bewegung setzte.

„Es ist doch großartig", nahm die junge Dame, die jetzt auf ihrem Platz die Füße zwanglos von sich streckte, von neuem das Wort, „daß wir Sie, lieber Graf, hier unterwegs getroffen haben. Da können Sie mich gleich über die Sportverhältnisse in St. Moritz unterrichten. Ich bin ja ein Mordsschaf! Ich weiß nichts!"

„Jutta!" mahnte die Stimme der Mutter.

Ueber das ernste, leicht gebräunte Antlitz des Grafen Krafft Eberhardt von Wolfsegg flog ein leises Lächeln — Jutta hatte es eigentlich noch nie an ihm bemerkt — als er zur Antwort gab:

„Sie finden fast die ganze Berliner Hofgesellschaft hier, Baroneß, also lauter gute Bekannte. Der Rechberg ist auch da."

„Das Ekel", schüttelte sich Jutta. „Bobt der auch?"

„Und wie! Sie werden ihn ja morgen gleich genießen."

„Er kann mir gestohlen bleiben. Sagen Sie mir lieber, wie ich mich morgen einzuführen habe."

Wieder zuckte das leise Lächeln in dem ernsten Männergesicht auf.

„Sie können sich zuerst in ein paar Dutzend Klubs aufnehmen lassen, Baroneß. Wir haben einen Tobogganingklub, einen Bobsleighklub, einen Bandyklub, einen Kurlingklub, einen Stiklub und auch einen Stikjöringklub."

Jutta hielt sich die kleinen, rosigen Ohren zu.

„Hören Sie auf, Graf. Wollen Sie mich gleich heute umbringen?"

„Beim Bobfahren brichst du dir sicher den Hals", orakelte die Stimme der Mutter dazwischen.

„Es ist wirklich viel weniger gefährlich, als gnädigste Baronin annehmen", wandte sich Graf Wolfsegg verbindlich zu Juttas Mutter. „Die Baroneße ist ja vorzüglich geschult."

„Ach", winkte die Freifrau von und zu Altenhausen müde ab, „Sie meinen, Graf, weil Jutta sich in Oberhof so waghalsig zeigte? Ich bitte Sie, die Bobbahn in Oberhof ist doch gegen St. Moritz das reine Kinderspiel."

Graf Wolfsegg verneigte sich beipflichtend. Er fand es überflüssig, die Freifrau von Altenhausen zu überzeugen.

„Sieh doch mal, wo dein Vater eigentlich steckt", mahnte Juttas Mutter jetzt, während sie ihre Sachen zusammensuchte, die über alle Polster verstreut lagen.

„Der Herr Baron stehen draußen auf der Plattform und genießen die Aussicht!" berichtete der Graf, indem er der Freifrau beim Ordnen ihres Gepäcks hilfreiche Hand leistete.

„Gott sei's geklagt", seufzte die stattliche Dame, „dieser Mann ist doch nie zur Stelle, wenn man ihn braucht! Mir graut schon, wenn ich mir vorstelle, was er und Jutta hier wohl wieder angeben werden. Na, Sie kennen ja meinen Gatten, bester Graf. In Oberhof war es schrecklich mit ihm und Jutta. Werden Sie es glauben, daß er auf seine alten Tage noch Skeleton fährt?"

„Und wie", lachte Jutta dazwischen. „Pa ist ja noch so jung und kräftig. Er will hier auf der Cresta-Run ordentlich sein Heil versuchen."

„Den Hals wird er sich brechen wie du", erboste sich die Freifrau von Altenhausen. „Ich bitte Sie, Graf, ist das zu verantworten? Ein Mann in seinen Jahren und Vater von sechs lebenden Kindern — von mir gar nicht zu reden!"

„Ma", jubelte Jutta auf, „zu nett, du als Pa's siebentes Kind! Aber jetzt, glaube ich, sind wir zur Stelle."

Sie trat aus dem Abteil in den Gang hinaus und winkte eifrig nach dem Ausgang des Wagens zu.

Graf Wolfsegg war unwillkürlich Jutta gefolgt. Im gleichen Augenblick aber traten beide betroffen wieder in das Innere des Wagens zurück.

Eine hohe, schlanke Frauengestalt im weißen Sportkleid schritt von der Plattform her den Gang entlang. Rotgoldenes, üppiges Haar bauschte sich um ein zartes, blasses Gesicht mit seltsam kalten, grauen Augen. Jetzt beim Anblick des jungen Paares, das sich instinktiv, um in dem engen Gang Platz zu schaffen, wieder in das Abteil zurückgezogen hatte, flog etwas wie ein leises Staunen über das Antlitz der jungen Frau. Es war fast, als zucke es nicht nur hochmütig, sondern auch spöttisch um die schmalen, roten Lippen, als sie den ehrfurchtsvollen Gruß des Grafen und den tiefen Knix der jungen Baroneße flüchtig erwiderte.

„Allmächtiger", klang es aus der Wagenecke, „war das nicht die Erbprinzessin?"

Juttas Blicke forschten erschrocken in Graf Wolfseggs Gesicht. Sah der nicht plötzlich aus wie ein Sterbender? Das bartlose, hagere Gesicht erschien krampfhaft verzerrt, die Augen waren halb geschlossen.

Jetzt traf sein Blick die in hilflosem Flehen zu ihm aufgeschlagenen Mädchenaugen.

Fast zornig wandte er sich ab.

Nein, dieser junge Fratz da sollte nicht in seiner Seele lesen. —

„Der unvermutete Anblick Ihrer Hoheit hat Sie wohl der Sprache beraubt, Baroneß", spöttelte er. „Na, Sie werden ja hier in St. Moritz das Glück haben, die Erbprinzessin täglich zu sehen."

„Das ist mir furchtbar schnuppe", platzte Jutta heraus. „Ich war nur etwas außer Fassung geraten über die offenbare Ungnade, mit der Hoheit meinen Kratzfuß aufnahm."

„Das unglückselige Kind!" seufzte die Freifrau. „Das ist nun der Anfang. Und doch hofft Jutta, und wir alle hoffen es mit ihr, daß sie die demnächst frei werdende Hofdamenstellung bei der Erbprinzessin erhält."

„Aber Ma", widersprach Jutta, „ih

Meßmer-Tee

sachgemäße Mischungen von hervorragender Qualität, größte Ergiebigkeit — daher Sparsamkeit im Verbrauch. (10568.2

Ist ein Meistersohn krankenkassenversicherungspflichtig?

Eine Frage, die für das Handwerk von grundsätzlicher Bedeutung ist, wurde durch die Entscheidung des ersten Beschlußsenats der Abteilung für Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherung geklärt. Es handelt sich um die Frage, ob der Sohn eines Handwerksmeisters, der nach Erlernung des Handwerks in dem von ihm später zu übernehmenden Geschäfte des Vaters sich betätigt und an Zuwendungen lediglich die eines Hausohnes erhält, sogenannter Meistersohn, krankenversicherungspflichtig ist. Diese Frage ist mit nachstehender Begründung verneint worden.

Der Schneidermeister S. in W. beschäftigt in seinem Betriebe einen Gesellen und 2 Lehrlinge. Außerdem ist bei ihm sein Sohn A. tätig. Dieser hat seinerzeit bei seinem Vater das Schneiderhandwerk erlernt, hat nach abgelegter Gesellenprüfung und nach dem Besuch einer Zuschneideschule eine Zeitlang in der Fremde gearbeitet und ist seit Dezember 1923 in dem väterlichen Hause. Seine Tätigkeit besteht im wesentlichen im Zuschneiden und in der Bedienung der Kunden im Laden. Außerdem vertritt er seinen Vater, wenn dieser durch seinen Nebenberuf als Fleischbeschauer in Anspruch genommen ist. Der Vater gewährt ihm neben freier Kost und Kleidung nur ein Taschengeld.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises W. hat den Sohn A. als versicherungspflichtig in Anspruch genommen. Das hiergegen von dem Vater angerufene Versicherungsamt in P. hat, nachdem es Beweis durch Vernehmung des Vaters, des Sohnes sowie des Gesellen erhoben hat, durch Entscheidung vom 8. August 1925 die Versicherungspflicht verneint, weil ein Arbeitsverhältnis im Sinne des Gesetzes nicht vorliege. Auf die von der Allgemeinen Ortskrankenkasse eingelegte Beschwerde hat das OVA. in P. durch Bescheid vom 31. Dezember 1925 die Sache zur grundsätzlichen Entscheidung an das Reichsversicherungsamt abgegeben und bei der Begründung seiner Rechtsauffassung sich dem Standpunkte des Versicherungsamtes angeschlossen.

Die Abgabe der Sache unterliegt keinen Bedenken.

Wie das RVA. bereits in der Entscheidung (A. N. 1924 S. 115) ausgeführt hat, sind in der Beurteilung der Versicherungspflicht eines Beschäftigungsverhältnisses zwischen Eltern und Kindern neben wirtschaftlichen auch ethische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Die letzteren überwiegen im vorliegenden Falle. Es zeigt sich hier das typische Bild der Entwicklung eines Meistersohnes. Nachdem er sein Handwerk erlernt und in der Fremde sich umgesehen hat, tritt er in das Geschäft des Vaters ein. Es entspricht den in den Kreisen des deutschen Handwerks gültigen Anschauungen über die Beziehungen zwischen Familie und Geschäft, daß dies nicht geschieht, um in ein auf dem Grundsatz von Leistung u. Gegenleistung aufgebautes Arbeitsverhältnis einzutreten, sondern um selbst an der weiteren Erhaltung des Geschäfts, das er nach dem Tode des Vaters übernehmen soll, mitzuarbeiten, insbesondere um zu diesem Zwecke sich in der Leitung des Geschäfts auszubilden und um persönliche Beziehungen zur Kundschaft aufzunehmen. Die Zuwendungen, die er vom Vater erhält, sind weniger ein Entgelt für die geleistete Arbeit, als vielmehr ein dem Sohne und Hausangehörigen als solchem gespendeter Unterhaltungsbeitrag. Es erhellt dies schon aus der Höhe der Barbeträge, die über ein in diesem Kreise übliches Taschengeld nicht hinausgehen und in keinem Verhältnis zur Arbeitsleistung stehen. Die Tatsache, daß der Vater bei dieser Sachlage gegebenenfalls in der Lage ist, einen Arbeiter weniger zu beschäftigen, ist lediglich eine natürliche und selbstverständliche Begleiterscheinung, die gegenüber den anderen Umständen zurücktritt und allein dem Verhältnis nicht ein wirtschaftliches Gepräge zu geben vermag. Es handelt sich hiernach um eine aus dem Wesen der Familie heraus geborene und auf ihr fortberuhende Betätigung, nicht aber um ein Lohnverhältnis, wie dies § 165 RVO. als Voraussetzung der Versicherungspflicht verlangt. Das Versicherungsamt hat daher zutreffend die Krankenversicherungspflicht des Sohnes A. verneint. Es muß daher bei der angefochtenen Entscheidung bleiben. (II K. 10/26.)

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat Dezember.

Ahmsen. Geboren wurde ein Mädchen. Zwei Eheschließungen fanden statt. Gestorben ist Hausnähterin Anna Linnemann, 33 Jahre alt.

Bösingfeld. Geburten: 4 (3 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Ehefrau Karoline Niekhof, geb. Kirchhof, 62 Jahre alt; Ziegler Friedrich Stukenberg, 59 Jahre alt. — Nachrichten aus dem Jahre 1926 zusammen: Geburten: 54 (29 männl., 25 weibl.); Eheschließungen: 15; Sterbefälle 20.

Brake. Geburten: 4 (3 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Sattlermeister Karl Friedrich August Duwe aus Brake, 67 Jahre alt; Ehefrau Anna Heißmann aus Schling bei Berlebeck, 42 Jahre alt; Schuhmachermeister August Winkel aus Horn, 60 Jahre alt; Wilhelm Voßnacke aus Welpert, Kr. Hattingen, 66 Jahre alt; Karoline Siekmann aus Knetterheide bei Schötmar, 64 Jahre alt; Gisela Anna Elisabeth Fröhlich aus Brake, 11 Tage alt.

Bratelsiek. Geburten 4 (3 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Witwe Elisabeth Schröder, geb. Reinke, aus Lothe, 81 Jahre alt; Kind Wilhelm Kruse, aus Lothe, 7 Tage alt; Ehefrau Amalie Witte, geb. Altenbernd aus Lothe, 72 Jahre alt und eine Totgeburt. — Jahresübersicht von 1926: Geburten: 48 (28 männl., 20 weibl.); Eheschließungen: 13; Sterbefälle: 24.

Detmold. Eheschließungen: 13 Paare; geboren wurden 16 Knaben und 13 Mädchen, zusammen 29 Kinder. Gestorben sind 13 Personen, und zwar: Arbeiter Friedrich Schrader, Arminstr. 82, 25 Jahre alt, am 1. Dez.; Händler Fritz Klöpper aus Müssen, 42 Jahre alt, am 2. Dez.; Tischlermeister Anton Zengerle, Wehrenhagenstraße 20, 64 Jahre alt, am 6. Dez.; Witwe Emilie Wirsing, geb. Ohle, Lange Straße 36, 85 Jahre alt, am 11. Dez.; Fabrikarbeiter Heinrich Tappe aus Jerxen, Nr. 12, 15 Jahre alt, am 17. Dez.; Maurer und Hausschlachter Wilhelm Berkemann aus Mehmbeckerheide, 28 Jahre alt, am 18. Dez.; Kolon August Tölke aus Mackenbruch Nr. 30, 72 Jahre alt, am 20. Dez.; Ehefrau Lina Wilkenloh, geb. Haus, aus Thösbusch (Amt Schötmar), 41 Jahre alt, am 23. Dez.; Kind Elisabeth Schilling, Bruchstr. 11, 10 Wochen alt, am 24. Dez.; Geh. Studienrat Prof. Berhard Winkelsesser, Gartenstr. 10, 79 Jahre alt, am 27. Dez.; Schornsteinfeger August Wallosheck, ohne festen Wohnsitz, 72 Jahre alt, am 28. Dez.; Wwe. Marianne Haag, geb. Rauch, Bruchstr. 2, 69 Jahre alt, am 29. Dez.; Fr. Arbeiter Ernst Schmidt aus dem Altersheim, 80 Jahre alt, am 30. Dez.; ein totgeborener Knabe.

Donop. Geburten und Sterbefälle kamen nicht vor. Zwei Eheschließungen fanden statt. — Im Jahre 1926 wurden im hiesigen Standesamtsbezirk geboren acht Kinder, und zwar sechs Knaben (darunter eine Totgeburt) und zwei Mädchen. Es starben ebenfalls acht Personen, nämlich drei männliche (darunter eine Totgeburt) und fünf weibliche. Auch die Zahl der Eheschließungen betrug acht.

Hillentrup. Geburten: 2 (männl.); Eheschließungen: drei; Sterbefälle: Lilli Görder, 8 Monate alt, Sport; Kolon Heinrich Rieke Nr. 11, 61 Jahre alt, Hillentrup; Witwe Karoline Rieke, 85 Jahre alt, Hillentrup.

Hohenhausen. Geburten: 7 (5 männlich, 2 weibl.). Eheschließungen sind 7 vollzogen. Sterbefälle: Witwer Simon Schäfer, 77 Jahre alt, Hohenhauser Bruch; Witwe Friederike Lübkemeier, 75 Jahre alt, Brosen; Witwe Sophie Krüger, 71 Jahre alt, Wentorf.

Hörste. 1. Jan. Geburten: 4 (männlich). Eheschließungen: 4. Sterbefall: Witwe Karoline Friederike Amalie Klarholz, geb. Helle, aus Hörste, 80 Jahre alt.

Hörste. Im Jahre 1926 sind zu verzeichnen: Geburten: 48 (31 männlich, 17 weiblich), ferner eine männliche Totgeburt; Eheschließungen: 31; Sterbefälle: 32 (17 männlich, 15 weiblich) einschließlich einer Totgeburt. — Ein Kriegsverschollener wurde für tot erklärt.

Lockhausen. Geburten: 1 Mädchen. Eheschließungen und Sterbefälle wurden nicht beurkundet. — In der Zeit vom 1. Januar 1926 bis zum 1. Januar 1927 sind beim Standesamt in Lockhausen angemeldet: Geburten: 18; Eheschließungen: 5; Sterbefälle: 13.

Lieme. Es wurden zwei Knaben u. zwei Mädchen geboren. Eheschließungen fanden drei statt. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen. — Vom ganzen Jahre 1926: Geburten 25, darunter 12 männlich, 13 weiblich. Eheschließungen 14. Sterbefälle 10.

Oerlinghausen. Geburten: 8 (6 männl., 2 weibl.); Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Frau Wilhelmine Marie Jäcker, 48 Jahre alt, aus Oerlinghausen; Wwe. Karoline Justine Brand, 77 Jahre alt, aus Währentrup; Tierarzt Friedrich Gottlieb Branding, 57 Jahre alt, aus Oerlinghausen; Kind Kurt Brüntrup, 4 Monate alt, aus Oerlinghausen.

Schötmar. Geboren wurden zwei Knaben und zwei Mädchen. Eheschließungen fanden fünf statt. Gestorben ist Werner Hermann Krause, 4½ Mon. alt.

Sommersell. Geboren wurden ein Knabe und ein Mädchen. Eheschließungen fanden nicht statt. Gestorben ist Kind Hölkte, Sommersell, 10 Tage alt.

Sonneborn. Geburten: 3 (1 männl., 2 weibl.); Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Ehefrau Karoline Luise Henriette Hermsmeier, geb. Klemme, 57 Jahre 6 Monate alt, vom Forsthaus Elkenberg. — Jahresübersicht von 1926: Geburten: 20 (7 männl., 13 weibl.); Eheschließungen: 4; Sterbefälle: 15.

Talle. Geburten: 3 weiblich; Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Leibjüchter Heinrich Wilhelm August Brinkmeier aus Bavenhausen 69 Jahre alt. — Nachrichten aus dem Jahre 1926: Geburten: 32 (18 männlich, 14 weibl.); Eheschließungen: 14; Sterbefälle: 12.

Wahmbeckerheide. Geburten und Eheschließungen sind nicht zu verzeichnen. Gestorben ist das Kind Gust. Schrader in Laukke, 2 Mon. alt. — Jahresübersicht: Geboren sind 17 Kinder, davon 10 Knaben und 7 Mädchen. Neun Ehen sind geschlossen worden. Die Zahl der Sterbefälle betrug 12 (6 männlich und 6 weiblich). Im 1. Standesamtsbezirk (1876) betrug die Zahl der Geborenen 41, die der Gestorbenen 25. Die Zahl der Geborenen des letzten Jahres betrug rund 11 Prozent der Zahl vor 50 Jahren. Damals betrug die Zahl der Gestorbenen 61 Proz. der Geborenen, während sie im letzten Jahre fast 71 Prozent der Geborenen ausmacht.

Wendlinghausen. Geburten und Eheschließungen sind nicht zu verzeichnen. Gestorben ist der Landwirt Karl Sievert in Wendlinghausen, 93 Jahre alt. — Die Register des Jahres 1926 schließen ab mit 8 Geburtseintragungen (7 Knaben und 1 Mädchen), sämtlich im Orte Wendlinghausen. Dies ist, abgesehen vom Kriegsjahre 1917 (mit 4 Geburten), die niedrigste Geburtenzahl seit 1876 überhaupt. Das Heiratsregister enthält zwei Eintragungen. Die Zahl der Sterbefälle betrug fünf und zwar zwei Kinder im ersten Lebensjahre, eine Witwe im mittleren Lebensalter, eine Witwe im 80. Lebensjahre und der älteste Bewohner unserer Gemeinde, der das 93. Lebensjahr kurz vor seinem Tode überschritten hatte.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Die Kommunalpolitische Vereinigung der Deutschen Volkspartei für Westfalen und Lippe hält am Sonntag, 16. Januar, 10 Uhr vormittags beginnend, in Dortmund im großen Saal des Logengebäudes, Viktoriastraße 9, eine Veranstaltung ab. Hierbei sprechen: Beigeordneter Gärtner-Gelsenkirchen über „Staat, Wirtschaft und Gemeinden", ferner Kreistagsabgeordneter Oberschullehrer Reißner-Herten über „Wohlfahrtsaufgaben eines industriellen Landkreises". Zum Schluß wird der Geschäftsführer der Vereinigung, Rektor Oberg-Münster, organisatorische Fragen behandeln.

Turnhalle Tännen

Detmolder Turnverein von 1860. Am Mittwoch, 5. Januar, abends 8¼ Uhr, findet in dem Jugendzimmer der Vereinsturnhalle eine Versammlung der Spielabteilung statt. Zur Erledigung der reichhaltigen Tagesordnung ist es Pflicht der Spieler, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Neben anderen wichtigen Angelegenheiten sollen in der Versammlung die letzten Vorbereitungen für die auf den 16. Januar angesetzte Weihnachtsfeier erledigt und die Ausgabe der inzwischen eingetroffenen Handballhemden vorgenommen werden. (Geld, bitte mitbringen!) Dieser Versammlung soll eine Besprechung des Festausschusses vorausgehen. Anfang pünktlich um ½8 Uhr daselbst.

Aus dem Vereinsleben

Hausfrauen-Bund Detmold. Der Vortragsabend von Frau Adelheid Mannstaedt findet am Dienstag, dem 11. Jan., abends 8½ Uhr, im Gesellschaftshause statt. Den Vorverkauf der Eintrittskarten (für Mitglieder und Angehörige 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 Mk.) hat Frau Richter, Schillerstr. und Frau Lindau, Krumme Straße, übernommen. Es ist ratsam, sich rechtzeitig einen guten Platz zu sichern. Aus der erlesenen Vortragsfolge sei nur erwähnt: „Der Feuerreiter", von Mörike, „Die Kraniche des Ibikus", von Schiller, „Die Füße im Feuer", von C. F. Meyer, „Marie Duchetel", von Fontane. Alles Nähere durch die gedruckten Programme. Studenten, Schüler werden Lust haben, dies alles zu hören; sie sind herzlich willkommen. Noch eine Kritik der „Berliner Volkszeitung": „Ihre Sprache ist schön, was sie uns schenkt, ist mehr als eine romantische Vision. Die junge Berliner Künstlerin rezitiert, sie gibt nichts vom Blatt; ihre begeisterte und begeisternde Sprache läßt alles zu dichterischem Kristall werden." Dann noch die Worte einer alten Freundin beim Heimwege von Adelheid Mannstaedts erstem Vortragsabend: „Mir tun alle leid, die dies nicht gehört und erlebt!" Für eine stimmungsvolle Ausstattung der kleinen Bühne will die Firma Beneke freundlicherweise Sorge tragen. Hoffentlich wird der Hausfrauenbund durch recht reges Interesse auch an dieser Veranstaltung belohnt.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 4. Jan. Die Börse eröffnete ziemlich schwach. Auf allen Märkten lagen Abgaben vor. Die Spekulation geht keine neuen Engagements ein, da sie in der letzten Zeit sehr stark gekauft hatte. Gerüchtweise verlautet, daß auch zu den ersten Kursen Exekutionen stattgefunden haben. Die Kurse liegen durchschnittlich 6 % niedriger, einzelne Werte, besonders Montane, noch weit darüber. Harpener 9 %. Am Geldmarkt zeigt sich eine leichte Entspannung, hauptsächlich für Tagesgeld, das reichlich mit 5½ bis 7½ % zu haben ist. Monatsgeld 7—8 %. Es verlautet, daß einzelne Banken, wie schon die Berliner Handelsgesellschaft, zum Medio die Reportgelder kürzen werden, allerdings ist näheres hierüber nicht zu erfahren. Pfandbriefmarkt eher freundlicher. Große Nachfrage nach alten kommunalen Obligationen, die an der Maklertafel plus plus stehen. Roggen leicht anziehend Im Verlauf Montane und Schiffe bis 1½ % erhöht. Rheinstahl plus 2½ %. Banken weiter nachgebend. Das Geschäft bleibt ruhig. Die Tendenz ist unsicher, doch nicht ausgesprochen pessimistisch. Im weiteren Verlauf wurde die allgemeine Stimmung etwas beruhigter. Die Kurse waren zum Teil unter Schwankungen erholter; besonders Schiffahrtswerte und Banken und Phönix. Es fanden Deckungen zu den niedrigsten Kursen statt. Der Kassamarkt war uneinheitlich, doch überwogen die Kursverluste. Sehr fest dagegen Roststrohwerte (plus 9 %). Eine große Aufwärtsbewegung setzte in Kriegsanleihen und Ablösungsstücken ein, die lebhaft gehandelt wurden. Kriegsanleihe 0,870. Pfandbriefmarkt fester. Große Hausse in Kommunalobligationen, die 75—90 Pfg. höher lagen. Vorkriegs- und Roggenpfandbriefe befestigt. Goldpfandbriefe ruhig, doch gefragt. Kolonialwerte uneinheitlich. Neu-Guinea 1700. Ausländer eher fester. Der Schluß war sehr unsicher, doch leicht erholt.

Chinosol

Jede Wunde

sofort mit Chinosol reinigen. Stillt die Blutung und bewirkt erstaunlich schnelle Heilung. Auch bei Verbrennungen, Eiterungen, Entzündungen. Gegen Schnupfen Nasenspülungen, gegen Husten und Halsschmerzen gurgeln mit

Chinosol.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Versuchspackung nur 60 Pf. Verlangen Sie daselbst zugleich die kostenlose Broschüre „Die Haus- und Stallapotheke, Anleitung zur Einrichtung und Benutzung".

Chinosolfabrik A.-G., Hamburg

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Kreuz-Drogerie Lage, Lemgoertor-Drogerie Detmold.

Witterungs-Uebersicht

vom Dienstag, den 4. Januar 1927.

(Nachdruck verboten.)

Die Wetterlage zeigt gegen die Vortage wenig Änderung. Wir befinden uns noch immer im Bereich der Südausläufer des Nordmeertiefs, an dessen Rückseite jetzt kältere Luft vorzudringen beginnt. Die häufigen über Deutschland niedergehenden Regenfälle sind daher bereits zeitweilig mit Schnee vermischt. Später ist Übergang zu Schneefällen und Eintritt leichten Frostes zu erwarten. Ein weiteres Abschmelzen der Schneedecke auf den deutschen Mittelgebirgen ist nicht mehr zu befürchten. Stellenweise fällt dort bereits Neuschnee.

Vorhersage für den 5. und 6. Januar.

Zunächst noch unbeständig mit Regenfällen, später in Schnee übergehend. Zeitweise Aufheiterung und Eintritt leichten Frostes; nach Nordost drehende Winde.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Bund ehem. 55er. Heute abend Monatsversammlung und Regimentsabend im Arminiushotel.

— **M.-G.-V. Liedertafel.** Heute abend 8¼ Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung im Gasthof „Zur Krone". Donnerstagabend 8 Uhr: Gesangstunde im Neuen Kruge.

— **M.-G.-V. „Hermann".** Übungsstunde am Donnerstag im Odeon.

— **Marineverein „Lippe".** Heute Kameradschaftsabend in der Vereinsmesse.

— **Missionsnähverein.** Donnerstag, nachm. 3½ Uhr: Versammlung im Saal der Herberge zur Heimat.

Lutherische Frauenhilfe Hiddesen. Donnerstag 5 Uhr bei Pfingsten Gemeinschaftsstunde (Epiphaniasfeier).

Freie Sängerschaft „Deutsche Eiche" Pivitsheide b. L. Freitagabend 8 Uhr: Singstunde.

Diestelbruch. Gemischter Chor. Donnerstagabend 7½ Uhr: Generalversammlung.

— **Gesangverein „Concordia".** Sonnabend, abends 7 Uhr: Generalversammlung.

Oberförsterei Detmold

Eichen-, Buchen-, Eschen-, Ahorn- und Ulmen-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, dem 7. Januar 1927, vorm. 10 Uhr, soll im Roten Hause in Bad Meinberg nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Meinberger-Eichholz 3e: Buch.: 24 rm Klb. und Knpl., 20 rm Astrsg., 2 starke Langholzhaufen (Nr. 1—19); **das. 2a: Eichen:** 0,5 rm Scheite. (Nr. 20); **das. 4e: Eichen:** 0,5 rm Brenn-Knpl. ungek. (Nr. 186); **Buchen:** 2 Stck. Nutzh.-Absch. mit 1,85 fm (Nr. 184—185) 19 rm Klob. und Knpl., 20 rm Astrsg. (Nr. 190—203) **Bucheagge: Buchen:** 63 rm Klob. u. Knpl., 70 rm Astrsg. (Nr. 24—72) **Beinkerholz 8f: Buchen:** 4 Stck. Nutzh.-Abschn. mit 2,25 fm. (Nr. 124—127) 59 rm Klob. und Knpl. (Nr. 131—152, 162—170) 35 rm. Astrsg. (Nr. 177—183) **Eichen:** 19 Stck. Nutzh.-Abschn. mit 11,11 fm (Nr. 74—92) 16 rm Nutzsch. u. Nutzknpl. ungek. (Pfahlholz) (Nr. 93—123) 1,5 rm Brennh. ungek. (Nr. 128) 10 rm Astrsg. (129—130); **das. 8e:** 100 rm Erl., Eich., Birk., Df.-Rg. von Nr. 204 an. **Kurpark: Eichen:** 1 Stck. mit 0,76 fm, 0,5 rm Scheite, 1 rm Knpl., **Eichen:** 11 Stck. Nutzh. mit 4,90 fm, **Ahorn:** 4 Stck. Nutzh. mit 1,48 fm, **Ulmen:** 10 St. Nutzh. m. 7 fm, 18,5 rm Esch.- u. Ulm.-Nutzscheite, 6,5 rm Brennh.-Scheite u. -Knpl. (Nr. 1—42).

Technikum Lemgo in Lippe

Höhere technische Lehranstalt. (10066 Abteilung I: Maschinenbau, Elektrotechnik Abteilung II: Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau. Staatskommissare. Programm frei.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, 6. Januar 1927, vormittags 9½ Uhr, sollen am Lageschen Berge, an der Hagenschen Grenze,

ca. 40 Rm. Tannen-Nutzholz (ger. Bauholz u. Stangen), ca. 3 Rm. Lärchen-Nutzholz, ca. 4 Rm. Eichenstangen, ca. 23 Rm. Birken-Nutzholz und -Stangen sowie ca. 28 Rm. Birken- und Tannen-Astreisig

öffentl. meistb. geg. Barzahlung verkauft werden.

Lage, 4. Jan. 1927. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Finanzamts Detmold werden am Freitag, dem 7. Januar, vorm. 10 Uhr, im Hause des Josef Ernst, Bad Salzuflen, Alte Bielefelder Straße 25, die nachverzeichneten gepfändeten Sachen, nämlich

1 Klavier, 1 Grammophon, 1 Schreibmaschine, 1 Drilling, 1 Silber-Besteck-Kasten, ca. 250 Flaschen Wein, 1 Eßzimmer, Kristallgeschirr usw.

öffentlich versteigert werden. (145

Bad Salzuflen, 4. Januar 1927.

Schäfernolte

Vollziehungsbeamter.

Ziegelmeister-Kursus

Im Januar 1927 wird am Technikum Lage i. L. ein Ziegelmeisterkursus eingelegt, der die theoretisch-technische und praktische 12201

Fortbildung des Zieglerstandes

bezweckt. Unterrichtsplan: Ziegelei-rechnungs- u. Vertragswesen, Ziegeleimaschinen, Kraftmaschinen, Elektrotechnik, Ofenkunde, Trockenanlagen, Sprengstofhandhabung, Tonverarbeitung u. andere wichtige Fachgebiete. Prakt. Versuche in den ausgedehnten Laboratorien. Unterrichtsdauer 8—10 Wochen **Unterrichtsbeginn am 11. Jan. 1927** Lehrplan frei! **Technikum Lage (Lippe)**

Hotel Stadt Frankfurt

Am Montag, 10. Januar, nachmittags 3 Uhr beginnt der neue

Kochkursus

Gelehrt wird unter meiner persönlichen Leitung feine und gutbürgerliche Küche, Süßspeisen, Backen und Tafeldecken usw.

Damen aus gutbürgerlichen Kreisen können daran teilnehmen. (148

Telefon 90 und 93 **Curt Renner**

Qualitätsmöbel

kaufen Sie vorteilhaft in den

Werkstätten Oettermann

Detmold 6997,1

Verkauf: Grabbestraße

Ihre Buchführung

einschl. Bilanz u. Steuerveranlagungen usw. übertragen Sie am besten der

Buchstelle für Handel und Gewerbe

KARL LEHBRINK, DETMOLD

Paulinenstraße 65 (10206

Verlangen Sie kostenlos Unterlagen!

Benz- Pullmann-Limousine

System Weymann, 10/35 P. S., mit Vierradbremse, Motorluftpumpe, Ballonbereifung und sehr reichl. Zubehör, selten schöner Wagen, so gut wie fabrikneu, wegen Anschaffung eines stärkeren Wagens gleichen Fabrikates preisw. zu verkaufen.

Schriftl. Angebote unter Nr. 114 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Ich suche für sofort einen

tüchtigen Vertreter

zum Vertrieb meiner Waschmittel, Seifen, techn. Oele und Fette für Private, Industrie und Landwirtschaft, gegen sehr hohe Prov. Herren, die bereits in der Branche tätig waren, werden bevorzugt. Auch passende Stelle für abgebaute Beamte. (122

Chemische und Dampf-Seifenfabrik

Walter Oberscheip, Bielefeld

Buchen-Brennholz- und Fichten-Stangen-Verkauf.

Am Freitag, dem 7. Januar 1927, soll im Köllerberge in Wiembeck nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

30 rm Kloben und Knüppel, 700 Eichen-Kampfpfähle, 2 m lang, 90 Stck. Astreisighaufen, 365 Baumstangen, 1000 Bohnenstangen und 1000 Leiterstücke.

Der Verkauf beginnt um 10 Uhr vormittags.

Meyer, Wiembeck

Agentur- und Kommissionsgeschäft

wie Rechtsauskunft, Einziehung v. Forderungen, Anfertigung von Gesuchen, Auskunft in Aufwertungssachen, Vermittlung von Grundstücksverkäufen, An- und Verkauf von Möbeln (ständiges Lager, Besichtigung jederzeit), Uebernahme von Versteigerungen und Taxationen. (133

Gustav Brüning

Prozeßagent und Auktionator

Detmold, Hermannstraße 27, Telefon 122

T Träger in allen Profilen

Moniereisen

aus großen Lagerbeständen liefern sofort und preiswert

F. Brüggemann Nachfolger

Lemgo (126

HELMHOLZ Pianos

Eigene Fabrikate in höchster Vollendung

Vertretung Leistungsfähigster Firmen

Garantie Teilzahlung.

HANNOVER

Braunschweigerstr. 10

6220

Infolge Erkrankung meiner Köchin suche ich sofort eine

tüchtige u. erfahrene Köchin

bei Dauerstellung und hohem Lohn. Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten. (121

Frau Erna Ruben, Herford i. W.

Göbenstraße

Freunde der Astrologie

werden gebeten, zu einer im streng wissenschaftlichen Sinne gehaltenen Arbeitsgemeinschaft für die „Königin der Wissenschaften" ihre Adresse Postfach 68 Detmold abzugeben.

Motto:

Komm Weltenseele, uns ganz zu durchdringen,
denn mit dem Weltgeist selbst zu ringen
sei unserer Kräfte Hochberuf.
Teilnehmend führen gute Geister
gelinde leitend höchste Meister
Zu dem, der alles schafft und schuf. (Goethe)

(Materialisten, Neugierige sowie Glücksuchende und ängstlich veranlagte Gemüter mögen einen weiteren Aufruf abwarten.)

Für den hiesigen Bezirk wird zum Verkauf eines **erstklassigen Gummi-Artikels**, der in Qualität nicht zu überbieten ist, von der Großvertriebsstelle in Dortmund per Januar 19 7 ein sehr tüchtiger und fleißiger

Provisions-Reisender (Spesenzuschuß

gesucht, der bei der in Frage kommenden Kundschaft, **Schuhmachermeister und Schuhwarenhändler**, allerbestens eingeführt sein muß und Erfolge nachweisen kann.

Schriftl. Bewerbungen unter Nr. 132 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung.

Großer

Inventur-Ausverkauf

in

Damenhüten und Pelzwaren

zu billigsten Preisen

FRIEDR. MULTHAUPT

DETMOLD

FERNRUF 123 — MARKTPLATZ 1

Filiale: **Schötmar**, Schülerstr. 18

Inventur - Ausverkauf

in allen Abteilungen beginnt am

Mittwoch, dem 5. Januar 1927

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ich bitte jeweils auf meine Schaufenster zu achten, da ich alle Artikel wegen Platzmangels auf einmal nicht dekorieren kann.

Alexander Bruns

Bruchstraße 26

48321



PRÜSSNER PIANOS

Detmold Gerichtsstr. 10. **Lemgo** Kramerstr. 1.

Technische Staatslehranstalten

Hildburghausen (Thür.)

Höhere und mittl. Fachschule für Maschinenbau, Elektrotechnik u. Betriebstechnik. 1878 gegründet als Technikum Hildburghausen.

Studiendauer 6 bzw. 4 Semester. Beginn: **April und Oktober.** (158

Grundstücke-Verkauf

Am Freitag, dem 7. Januar 1927, nachmittags 3 Uhr anfangend, sollen in der Gastwirtschaft „Zum Waldkrug" zu Wiembeck

die Grundstücke und Gebäude der ca. 240 Scheffelsaat großen Besitzung Wiembeck Nr. 12

in einzelnen Parzellen oder auch im ganzen unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf gestellt werden. (156

Der Besitzer.

Soeben ist erschienen:

Mein Heimatland Lippe

Preis 2.80 M. Preis 2.80 M.

Original-Steinzeichnungen v. Ernst Röttecken

Mappe mit 12 Bildern.

1. Die Kirche in Stapelage
2. Das Haus Wendt in Heiligenkirchen
3. Altlippische Bergbesiedlung in Meinberg
4. Das Schloß Wendlinghausen
5. Eins der Hünengräber auf dem Halberg
6. Die Wildhütte im Naturschutzpark
7. Die Johannissteine bei Lage
8. St. Johann in Lemgo
9. Straßenbild aus Salzuflen
10. Die Schloßkirche in Varenholz
11. Die Domäne Heidelbeck
12. Schwalenberg unter der Eiche.

Paul Franz

Buchhandlung

Bad Salzuflen, Osterstraße 1

Erfahrener

Ziegelmeister

vertraut mit maschinell. Betrieb und Handstrichziegeleien, sucht Stellg. Angebote sind zu richten an Johs. Reuter, Ziegelmeister, Ziegelshausen, Langenbergstr. Nr. 2, bei Enger. (159

2 tüchtige

Ausschieber

(Ostpr.), jed. Art Steine, m. gut. Zeugn., z. 1. im Braunschw., suchen Stelle z. 15. Jan. oder 1. Febr. Schr. Ang. u. Nr. 130 a. d. Gschst. erb.

Chauffeur

ledig, mit gut. Zeugn., Führerschein 3 u. 4 b., sucht auf sof. oder spät. Stellung. Eventl. wird Nebenarbeit übernomm. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 129 a. d. Gschst. d. Landes-Zeitung erbet.

Mk. 350. —

von Geschäftsmann geg. monatlich 10% Zinsen u. mehrfache Sicherheit für 3—4 Mon. gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 155 a. d. Gschst. d. Ldsztg.

Bei schriftlichen Offerten

empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschrift beizufügen. Für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden, insbesondere aber auch für Wiedererlangung von Photographien übernehmen wir keinerlei Gewähr.

Lippische Landeszeitung.

Geschäftsbücher

für Trichinenbeschauer . . . . . M. 1.—
„ Hausschlachter . . . . . „ 1.—
„ gewerbsmäßige Schlachter . . „ 1.—
„ Kaufleute und Händler mit Fleischwaren . . . . . „ 1.—
Atteste für Trichinenbeschauer, in Blocks zu 100 Blatt . . . . . „ 1.—

stets vorrätig und zu beziehen durch die

Meyersche Hofbuchhandlung

Detmold

Bad Salzuflen-Schötmar

Wilhelm Walter, Böttcherei

Schötmar, Aechterstraße 1

Lieferung von Hand- und Kraftwaschmaschinen aller Systeme. Anfertigung von Bannen, Bütten und Kübeln. Reparaturen schnell und preiswert. Auf Wunsch werden Sachen abgeholt.

Gebr. Goldbeck

Hochstr. 8 **Bad Salzuflen** Hochstr. 8

empfehlen sich zur Ausführung von

Zentralheizungen aller Systeme

Narag-Classic-Heizung

Trocken-Anlagen - Sanitäre Anlagen

Ingenieur-Besuch kostenlos. Ia. Referenzen

Zeitschriften

Lieferung frei Haus

Bestellungen jederzeit

Buchhandlung Paul Franz

Bad Salzuflen

Der Abbruch des alten Badehauses an der Steege

soll einmal im ganzen und einmal in 3 Teilen vergeben werden. Die genauen Bedingungen können auf dem Stadtbauamt während der Dienststunden eingesehen werden.

Angebote sind dem Stadtbauamt verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Montag, dem 10. d. M., vormittags 10 Uhr, einzureichen, woselbst auch die Oeffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Bad Salzuflen, 3. Januar 1926.

Das Stadtbauamt.

Fichten-, Lärchen-Nutz-, Eich.- u. Buchen-Brennholz-Verkauf.

An der Stadtforst Bad Salzuflen sollen am Freitag, 7. Januar, von morgens 10 Uhr ab

4 fm schwaches Fichten-Nutzholz, 150 Stück Fichtenstangen 1.—5. Klasse, 8 fm Lärchen-Nutzholz, 80 Haufen Eichen- und Buchen-Reiserholz

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Versammlung der Käufer bei der Schutzhütte in Seligenwörden (d. d. Fichteichen).

Bad Salzu

Krummes Haus

Heute nachmittag 3½ Uhr:

Kaffee-Konzert

Am Sonntag, dem 8. Januar, feiert der

Dorfsverein Pivitsheide

sein

Stiftungsfest

im Schenkungs. Eintritt für Herren 1 ℳ, für Damen 50 Pfg.

Es ladet freundl. ein Der Vorstand.

Oberförsterei Hiddesen.

Försterei Vegten.

Buchen-, Eichen-, Eschen-, Ahorn-, Birken-Nutz- und Brennholz.

Am Mittwoch, 12 Januar, vorm. 10½ Uhr, wird im Kruge zu Vegten folgendes Holz versteigert: (124

Eilerbruch: Buchen: Nr. 201—299 = 99 Stck. mit 16,56 fm, Nr. 509—548 = 75 rm Kloben und Knpl., Nr. 585—592 = 28 Haufen Abfls. Eichen: Nr. 250—409 = 142 Stck. mit 40,18 fm Schwellen- und Grubenholz, Nr. 470—499 = 59 rm Nutzrollen (Kampfpfähle, 2 m lang), Nr. 586—602 = 12 Haufen Abfls. Esche, Ahorn, Kirschbaum: Nr. 411—460, 451—53, 461—64 = 33 Stck. mit 0,59 fm Nutzh., 2,9 rm. Elerbrede: Eichen: Nr. 606, 619—624 = 1 Stck. mit 0,52 fm, 9,1 rm Nutzkl. ungek. Eichen: Nr. 611, 612 = 0,46 fm. Birken, Erlen: Nr. 635—38 = 3,4 rm Nutzknpl., Nr. 645—652 = 39 Haufen Schlaghofs. Dornenbruch: Eichen: Nr. 1—19 = 19 Durchforstungshaufen. Wellenbusch: Schlaghofs etwa 50 Haufen.

Oberförsterei Oesterholz.

Buchen-Brennholz-Verkauf.

Am Sonnabend, 8. Januar 1927, morgens 10 Uhr, soll im Gasthof des Herrn H. Poppe zu Schlangen nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Försterei Kohlstädt: Steinbecke 1 B d: Nr. 1 bis 58 = 58 Starkhaufen. Hasselholz 4 A a: Nr. 59—94 = 2 rm Klob., 5 rm Knpl., 29 Starkhaufen, 1 rm Tannen-Knpl. Dos. 10 c: Nr. 155 bis 209 = 194 rm Klob., 65 rm Knpl. 81 Rigshfn. Dos. 11 c: Nr. 226—257 = 33 rm Klob., 12 rm Knpl., 6 Rigshfn. Rabenskrapp 16: Nr. 228—288 = 245 rm Klob., 17 rm Knpl., 20 Rigshfn. Winterberg 17 b: Nr. 448—487 = 68 rm Klob., 2 rm Knpl., 8 Rigshfn. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekanntgemacht. (118

Von der Reise zurück

Dr. med. Apelt (118

Arzt f. Homöopathie u. Biochemie

Hannover, Sedanstr. 29 West 219.

Registerwaren

Geschäftsbücher

C. Heidbrink

Lage

Bürobedarf

Statt Karten.

Elisabeth Gockel

Rudolf Weiske

Unteroffizier i. A. B. I. R. 18

Verlobte

Neuhaus i. Westf. Detmold.

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit von nah und fern, sowie für die ermunternden Worte des Herrn Pastor Weege und für den Gesang des Männergesangvereins Donop sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

H. Wenke und Frau.

Hagendonop, 3. Januar 1927.

Danksagung

Für die uns aus Anlaß unserer goldenen Hochzeit in so reichem Maße zuteil gewordenen Glückwünsche sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus, da es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen persönlich unseren Dank abzustatten.

Gustav Albrecht und Frau

Detmold, 4. Januar 1927.

Todes-Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft und gottergeben, kurz vor seinem 65. Geburtstage, nach kurzem, schwerem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schmiedemeister

Heinrich Wind

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johanne Wind

geb. Kuhlmann.

Cresterlake, 4. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, 7. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sowie für die Kranzspenden und die trostreichen Worte unseres Herrn Pastor Göbel sage ich im Namen aller Angehörigen herzlichen Dank.

Gustav Stork.

Brüntrup, 4. Januar 1927.

LINVENTUR AUSVERKAUF

Kleiderstoffe / Seiden / Waschstoffe

Alles tritt zurück

gegen das, was jetzt von uns geboten wird!

Schotten 90 bis 100 cm breit, in vielen Stellungen . . . . . Meter **75 ₰**

Pulloverstoffe 70 cm breit kariert . . . . . Meter **1.00**

Fantasisch billige Preise

Zurückgesetzte

130 cm breite Donegal
140 cm breite gemust. Jackenkleiderstoffe
130 cm breite gemust. Mantelstoffe
70 cm breite Blusenstreifen, reine Wolle
70 cm breite Papillonschotten, reine Wolle
70 cm breite Tuchschotten, reine Wolle
70 cm breite Kreppschotten, reine Wolle

1.50

durchweg per Meter Mk.

Fantasisch billige Preise

Zurückgesetzte

140 cm breite Donegal
130 cm breite gemusterte Manntelstoffe
100 cm breite Schotten, reine Wolle
90 cm breite Krepp, reine Wolle
95 cm breite, ½woll. gestr. u. karierte Stoffe
70 cm breite Blusenstreifen, reine Wolle

2.00

durchweg per Meter Mk.

Das billigste Angebot

Zurückgesetzte

105 cm breite Foulétuche reine Wolle
100-110 cm br. Kammgarn-Tuchschotten reine Wolle
130-140 cm br. gemusterte Mantelstoffe
140 cm br. Donegal für Herren- u. Knaben-Anzüge
130-140 cm br. Schotten, reine Wolle
100-105 cm br. Kammgarn-Schotten, reine Wolle
110-130 cm br. Fantasiestoffe, reine Wolle
100 cm breite reinwollene Jacquardstoffe
90-100 cm breite Zibelinstoffe

3.00

durchweg per Meter Mk.

Das billigste Angebot

Zurückgesetzte

130 cm br. reinw. Velours, gestreift und einfarb. für Jackenkleider und Mäntel
130 cm br. Zibelin-Traverestoffe
130 cm br. Papillon-Bordürenstoffe
130 cm br. Gabardine- u. Kammgarnstoffe
130 cm br. Tuchstoffe, einfarbig
130 cm br. reinwoll., karierte Stoffe
130 cm br. feine Velour-Moulinés

4.00

durchweg per Meter Mk.

130 cm breite reinwollene Schotten
130 cm breite schwarze Amurestoffe
130 cm breite einfarbige Fantasiestoffe
130 cm breite tropfenechte Gabardine

Meter **6.00**

130 cm breite farbige Gabardine
130 cm breite Ia. Mantelvelours
130 cm breite Eskimotuche
130 cm breite karierte Mantelvelours

Meter **6.00**

Seidenstoffe

Serie I
100 cm breite ½seid. Serge
90 cm breite Leder-Duvetine
70-85 cm br. kar. und gestreifte Waschseide
130 cm br. kunsts. Bastseide u. Bordüre
durchweg per Meter **2.00**

Serie II
ca. 90 cm br. rein seid. kar. und gestreift Taffet
ca. 90-100 cm br. ½seid. Futterserge
ca. 95 cm br. kar. u. gemust. Wasche.
ca. 90 cm br. Seidenkaschmir
durchweg per Meter **3.00**

Serie III
ca. 95 cm breite Crêpe de chine
ca. 85-90 cm br. eleg. Futterdamassée
ca. 100 cm kunsts. Bastseide mit Bordüre
Diverse Fantasie-Seidenstoffe
durchweg per Meter **4.00**

Serie IV
reinseidene Crêpe de chine
reinseidene Futterdamassée
Seidenkaschmir, in verschiedenen Farben
gemusterte Seidenstoffe
durchweg per Meter **6.00**

Waschstoffe

Serie I Zurückgesetzte
Mousseline gute Qualität, Baumwolle Meter **48 ₰**
Mousseline hübsche Muster, Baumwolle Meter **68 ₰**
Mousseline Baumwolle, bedruckt . . . Meter **78 ₰**

Serie II Zurückgesetzte
Mousseline reine Wolle . . . . . Meter **1.00**
Mousseline entzückende Dessins . . . . Meter **1.80**
Mousseline in den neuesten Stellungen . Meter **2.00**

Serie III Zurückgesetzte
Vollvoile bedruckt, ca. 100 cm breit Meter **78 ₰**
Vollvoile schöne Dessins . . . . Meter **1.00**
Waschcrêpe m. gestickt. Bordüre ca. 100 cm breit **1.50**

Serie IV Zurückgesetzte
Hemdenzephir für Oberhemden . . . . . **78 ₰**
Waschcrêpe 100 cm breit, kariert . . . **1.00**
Foulardine 100 cm breit entzückende Muster **2.00**

ALSBERG

Detmold

Landestheater

Mittwoch, 5. Januar, 7.45 Uhr: (23. Abonnement) Neuester Schwank-Schlager

Das goldene Kalb

Freitag, 7. Januar 7.45 Uhr (24. Abonnement)

Das Blumenboot

Schausp. v. Sudermann

Zum sofortigen Eintritt gewissenhafter und rüstiger

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. (147

Gustav Egamus.

Wer erteilt

Nachhilfestunden

in Deutsch? Schr. Ang. u. Nr. 149 a. d. Gesch.

Rotkohl und Sellerie

hat laufend abzugeben P. Habigsberg Heiden 61

Dasl. auch noch einige gröss. Stangenschweine zu verkaufen.

Diese Woche dickfettes

Rindfleisch

und expreß gemachte

Rinderwurst

Pfd. 50 Pfg.

Karl Herbst

144) Bruchstraße

Auto-Vermietung Brautlacht 12937

(Limousine)

billig — zuverlässig

elegant

Tag und Nacht!

Fernruf 764.

Grudeherd

echt Ritschl-Wellfleb, mit kupfernem Wasserschiff, sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen.

Bad Salzuflen Prinz-Adolf-Straße 1

Kleine

Stangenschweine

abzugeben. (157

Meyer zur Heide bei Ellenkrug Nr. 98

---

4 Stangenschweine

abzugeben. (92

Nies. Lüdge.

Stangenschweine

hat abzugeben

Wiesiedeppe

Pivitsheide Nr. 58

Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinst. Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Wenig gebrauchte

Holzbohrmaschine

passend für Möbelfabriken sowie Tischlereien, verkauft sehr preiswert

Heinrich Meier

Ziegelkarrenfabrik

Schötmar i. L.

Meine Lea ist keine mit Dokter Müllers HAARWUCHS-ELIXIER

In Friseurgeschäften, Drogerien, Apotheken, sonst von Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde, erhältl.

Extra billig! ff. ff. ff. Ia. frisch und lecker

900 Sendung. tägl. frei g. Nachnahme

Dos. 30 ff. Del.-Her. u. Do. ff. Rollmops und Do. ff. Bratheringe u. Do. ff. Bismarckher. u. Do ff. Gelcheringe u. Do. ff. N.-Oelsard. u. 1 Kiste fff. Bückl. u. 15 schöne M.-Fettheringe Zusammen 6¾ Mk.

E. Degener, Konsfbr. v. 1881, Swinemünde 75 60 f. Rollm. u. 60 Del.- od. Bismher. f. 6½ ℳ, 100 Del.-Salzher. 6 ℳ, 250 = 14 ℳ, 400 = 20 ℳ. (104)

Betten, Bettfedern

Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.80, 3.50, 4.50, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.75, 6.50, — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar ¾Daunen M. 8.90, — Polardaunen M. 10.80. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in HERFORD am Hauptbahnhof.

Proben und Preisliste kostenfrei.

Keine Filialen!

Fernsprecher 668

131

Suche zum 15. d. M. einen durchaus zuverlässigen (117

Maschinisten

(Schmied od. Schlosser) Meldungen m. Zeugnisabschriften an

Heinrich Plöger

Recklinghausen i. Westf.

Ziegelei Hermannshütte

Hubertusstraße 21

Waschfrau

aus Heidenoldendorf, Orbke od. Detmold ges. Näheres u. Nr. 157 in der Gesch. d. Ldsztg.

Reparaturbedürftige

Füllfederhalter

werden wieder völlig gebrauchsfertig gemacht.

Bürobedarfshaus

Paul Franz

Bad Salzuflen

Oberstr. 1

Suche zum 1. Febr. d. J. einen tüchtigen, mit besten Zeugnissen versehenen verheir. od. ledigen

Schweizer

Angebote erbittet (120

Blome, Biemsen

bei Bad Salzuflen

Fernspr. 316 Salzuflen

Suche für sofort ein

jg. Mädchen

für unser Lebensmittelgeschäft bei freier Station im Hause. Nur Branchekundige wollen sich melden. Selbiges muß auch, wenn nötig, im Haushalt sich betätigen. Gleichzeitig suche für sofort ein

jg. Mädchen

zur Ernern. der Küche und des Haush. Nur solche aus gut. Familie wollen sich melden. (125

Angebote an

Westerhoff & Boh

Schildesche b. Bielefeld

Ein Fuder gutes

Bergheu

abzugeben. Horn i. L., Holzhauser Berg 378.

Ein solider, strebsamer

Tischlergehilfe

nicht unter 25 Jahren, der auf eichefournierte Schlafzimmer vollkommen eingearbeitet ist, für sofort gesucht. (135

Adolf Wehrmann

Möbelwerkstätte

Barntrup-Felsenkeller

Margarine!

Ein großes rheinisches Margarinewerk, dessen hervorragende Spitzen- und Handelsmarken überall bekannt sind und gerne gekauft werden, sucht für Detmold mit Umgebung einen fleißigen, zuverlässigen

Vertreter.

Bewerber, welche bei Lebensmittelgeschäften und Bäckereien nachweislich eingeführt sind, wollen ihr Angebot unt. R. 4077 an Annoncen-Foerster, Düsseldorf 9, einreichen (68

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich auf sofort oder später ein nettes (18977

jg. Mädchen

für Haushalt u. Landwirtschaft.

Frau Schmiedemeister Flake

Hornoldendorf

Zuverlässiges

Mädchen

für Haus und Garten sucht zum 1. Februar

Frau Else Gerbes

Lage, Dümelsmühle

Gesucht zu sof. jüngeres

Zweitmädchen

Huchzermeyer

Herford, Kreishausstr. 9 (136)

Suche zwecks baldiger

Heirat

passende Lebenskameradin. Bin Anfang der 30 er. Schöne ländliche Wohnung, Garten und etwas Land vorhanden.

Ausführl. nähere Zuschriften erbitte bald u. Nr. 100 Lemgo postlag.

Jüng. Hausmädchen als

Zweitmädchen

f. größeren Gutshaushalt z. 1. od. 15. Febr. gesucht. (36

Frau Landrat Tasche

Stapelage b. Pivitsheide

Suche zum 1. März od. später ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

H. Platz, Gärtnerei

Heerserheide

Post Sulbach i. Lippe

Jüngere Stenotypistin

zum 15. 1. von hiesigem Fabrikkontor gesucht.

Schriftl. Angebote m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bef. unter Nr. 127 die Geschäftsst. d. Ldsztg.

Zum 1. Februar oder früher ehrliches, zuverlässiges

Mädchen

für regen Geschäftshaushalt gesucht. Näh. Auskunft erteilt

Hammerschlag, Lage

Fernspr. 180

Gelegenheitskauf!

Ziegeleibetrieb

500 000 Wasserstr., günstig gelegen, evtl. mit Landwirtschaft, ausbaufähig, ist sofort billig zu verkaufen. Anzahlg. 6—8000 Mk.

Ausf. schriftl. Anfr. unter Nr. 116 an die Geschäftsst. d. Lztg. erb.

Kl. Laden

in gut. Lage zu mieten gesucht. Off. u. A. A. 1 an Schließfach D. 290 in Braunschweig erb.

Ehepaar sucht

3 leere Zimmer

Gute Mietel Schriftl. Offerten unter Nr. 142 a. d. Gesch. d. Ldsztg.

Gut möbl., heizbares

Zimmer

zu vermieten. (63

Lagesche Straße 122.

Beschlagnahmefreie

Etage

bzw. gewerbl. Räume l. herrsch. Hause u. best. Lage zu verm. Schriftl. Anfr. u. Nr. 143 a. Lztg.

Wir suchen für Mitte März d. J. einen in allen Zweigen der Ziegelfabrikation bewanderten

Ziegelmeister

der ev. den Betrieb in Akkord übernimmt.

Vogel & Co., G. m. b. H.

Siegen i. W., Sandstr. 32

118)

Ziegler besuchen im Winter den

Heizer-, Maschinen- u. Elektro-Kursus

Beginn 12. Januar 1927 (Dauer 6 Wochen)

Prosp. frei. Meldung im **Technikum Lage**

12501.2